

Thüringer Kultusministerium

Vorläufiger Lehrplan für das Gymnasium

Geographie



ZTh
G-3(1993)

Juli 1993

Georg-Eckert-Institut BS78



1 005 361 1

Vorwort

Wir wollen, und wir brauchen eine Schule, die Chancengerechtigkeit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichert. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer und schulorganisatorischer Art, muß das Kind sein. Seine Fähigkeiten und Neigungen gilt es zu entfalten und zu fördern. Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die Thüringer Schulen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

Die hier vorliegenden Vorläufigen Lehrpläne sind das Ergebnis der zweiten Phase der Lehrplanerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens.

Sie stellen gegenüber den vorangegangenen Vorläufigen Lehrplanhinweisen, die lediglich als Orientierungshilfe gedacht waren, eine Weiterentwicklung dar.

Fach- und schulartspezifische Lehrplankommissionen haben in den Vorläufigen Lehrplänen u.a. auch die Anregungen umgesetzt, welche über die Fragebogenaktion "Zur Arbeit mit den Vorläufigen Lehrplanhinweisen" von den Schulen an das Thüringer Kultusministerium weitergeleitet worden waren.

An dieser Stelle sei allen Lehrern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt.

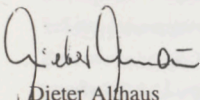
Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Lehrplänen auf die Verdeutlichung der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung, auf die Verbindung von Bildungs- und Erziehungszielen gerichtet.

Die Vorläufigen Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Stundentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den Thüringer Schulen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, daß pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Vorläufigen Lehrpläne wird die dritte Phase der Erstellung Thüringer Lehrpläne eingeleitet, die mehrere Jahre umfaßt.

Die Evaluierung der Vorläufigen Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern und Eltern sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Thüringer Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Vorläufigen Lehrpläne beteiligen werden.


Dieter Althaus
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorbemerkungen
- 1.1. Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts
- 1.2. Didaktische Hinweise
- 1.3. Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan
- 2. Themenübersicht
- 3. Stufenpläne
- 3.1. Pläne für die Klassenstufen 5 bis 9
- 3.2. Pläne für die gymnasiale Oberstufe

- Klassenstufe 10

- Grundkurse Klassenstufen 11 und 12

- Leistungskurse Klassenstufen 11 und 12

1. Vorbemerkungen

1.1 Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts

In einer Zeit, in der die Erde als Lebensraum der Menschheit zunehmenden Gefahren ausgesetzt ist und das Eindringen des einzelnen in die zu lösenden Raumprobleme komplizierter wird, kommt dem Zentrierungsfach Geographie eine besondere Bedeutung zu.

Der Geographieunterricht verbindet naturwissenschaftliche, gesellschaftswissenschaftliche und historische Betrachtungsweisen. Die Struktur von Natur- und Wirtschaftsräumen, ihr Werden und ihr Wandel ist Gegenstand des Geographieunterrichts von

Klassenstufe 5 bis 12.

Dabei nimmt das sich verändernde Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft eine zentrale Stellung ein. Das Fach Geographie hat besondere Potenzen, Interesse und Verständnis für die kulturelle Vielfalt auf der Erde zu entwickeln.

Durch den Geographieunterricht sollen die Schüler sensibilisiert und befähigt werden, sich sachgerecht und verantwortungsbewußt mit ihrer räumlichen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Ausbildung raumbezogener Handlungskompetenz erfordert, daß die Schüler sich in geographischen Räumen sicher orientieren können, Verständnis für räumliche Strukturen und Prozesse entwickeln und ein aktives Verhältnis sowie ein verantwortungsbewußtes Verhalten zu nahen und fernen räumlichen Umwelt besitzen. Eine entscheidende Funktion kommt dabei der Beherrschung geographischer Denk- und Arbeitsweisen zu, die als Ziel und Mittel bei der Entwicklung von Raumorientierung, Raumverständnis und Raumverhalten wirken.

Die einzelnen miteinander verkoppelten Bestandteile geographischer Bildung beinhalten folgende Ziele:

Raumorientierung

Entwicklung des Orientierungsvermögens der Schüler in geographischen Räumen heißt:

- topographische Grundbegriffe im Sinne eines topographischen Grundgerüsts kennen, diese in Ordnungssysteme einordnen und auf unterschiedlichen kartographischen Darstellungen lokalisieren können,
- Gewinnen von Lage- und Raumvorstellungen zu geographischen Objekten.

Raumverständnis

Die Entwicklung von Raumverständnis sollte auf folgende Ziele konzentriert sein:

- Kenntnis der geographischen Strukturiertheit und Genese von Räumen (Zonen, Landschaften, Wirtschafts- und Lebensräumen und andere),
- Wiedererkennen allgemeiner Strukturmerkmale in geeigneten regional modifizierten Beispielen,
- die verschiedenartigen geographischen Räume als Existenzräume der Gesellschaft betrachten sowie ihre Ausstattung und ihre Probleme als Ergebnis des Wirkens von Generationen bei der Nutzung der Naturbedingungen erfassen.

Raumverhalten

Ausprägung eines Wertverhältnisses zum geographischen Raum und von Raumverhalten heißt:

- Bereitschaft und Fähigkeit, geographisches Wissen und Können verantwortungsbewußt und sachgerecht im Leben anzuwenden und
- Verständnis und Toleranz für die Lebensweise in verschiedenen Erdräumen zu gewinnen sowie geographische Räume als Lebensgrundlage für die Menschen und zu schützenden Wert zu erfassen und achten zu lernen.

Denk- und Arbeitsweisen

Für die Ausbildung von Denk- und Arbeitsweisen zur Erschließung geographischer Räume sollten folgende Ziele stehen:

- Raumstrukturen und -prozesse in der wirklichen und medialen Umwelt beobachten, beschreiben, analysieren, vergleichen und bewerten können,
- Entnehmen und Verarbeiten von Informationen aus geographischen Darstellungsformen (Karten, Profile, Diagramme, Bilder ect.) und selbständiges Anfertigen von Darstellungen geographischer Sachverhalte.

1.2 Didaktisch Hinweise

Der didaktischen Konzeption des Lehrplanes liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- Prinzip des Zusammenhangs von Allgemeiner Geographie und Regionaler Geographie
Der Vorläufige Lehrplan besitzt einen regional-thematischen Aufbau. Die Auswahl und Anordnung der Lerninhalte verfolgt das Ziel, allgemeingeographische und regionalgeographische Sachverhalte miteinander zu verbinden. Dabei bilden die räumlichen Einheiten (Länder, Regionen, Kontinente u. a.) das Grundgerüst, um den Schülern die räumliche Orientierung und Einordnung geographischer Sachverhalte zu ermöglichen. Größere thematische Schwerpunkte werden ab Klassenstufe 7 gesetzt und verstärken sich bis zur Klassenstufe 10 bzw. 12 unter dem Aspekt des Eindringens in allgemeine (gesetzmäßige) Raumstrukturen und -prozesse sowie der Systematisierung.
- Prinzip des Wechsels der Dimensionsstufe bei der Betrachtung geographischer Räume. Um den Schülern einerseits die Einordnung geographischer Räume in größere räumliche Einheiten und Zusammenhänge zu ermöglichen und andererseits die Individualität geographischer Räume hinreichend zu erschließen, wechselt die Dimensionsstufe bei der Betrachtung geographischer Räume. So sind Kultur- und Naturräume ebenso Gegenstand des Unterrichts wie Städte und Einzellandschaften.
- Prinzip des Zusammenhanges von natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Betrachtung
Im Vorläufigen Lehrplan wechseln physiogeographische und antropogeographische Lerninhalte

mit einander ab. Das erfordert, den Schülern bei Dominanz der einen oder anderen Seite immer wieder den Zusammenhang zwischen Natur und Gesellschaft bewußt zu machen. Darüber hinaus gibt es Lerninhalte, die ökologische Sachverhalte in ihren räumlichen Ursachen und Auswirkungen in den Mittelpunkt stellen.

- Prinzip vom Nahen zum Fernen bei zunehmender Komplexität der Betrachtung geographischer Räume

Die Anordnung der Lerninhalte im Lehrplan geht davon aus, daß die Schüler zunehmend tiefer in die komplexen Mensch-Raum-Beziehungen eindringen. Von einer aspekthaften, vorwiegend beschreibenden Betrachtungsweise in den Klassenstufen 5 und 6 sollen die Schüler zu einer problemorientierten, relativ komplexen Analyse und Bewertung geographischer Räume geführt werden. Voraussetzungen, Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler zu Deutschland und Europa werden dabei als Fundament für das Kennenlernen anderer Erdräume genutzt.

- Exemplarisches Prinzip

Um das zur Verfügung stehende Zeitvolumen möglichst effektiv zu nutzen, wählt der Vorläufige Lehrplan für typische geographische Strukturen und Prozesse Raumbispiele aus. Deshalb kommt der Anwendung und Übertragung der an diesen Beispielen erarbeiteten geographischen Allgemeinbegriffen und Gesetzmäßigkeiten auf andere räumliche Beispiele eine große Bedeutung zu.

- Heimatkundliches Prinzip

Der unmittelbare Heimatraum der Schüler, aber auch Deutschland und Europa sind Hauptuntersuchungsraum im geographischen End- und Anfangsunterricht. Dadurch können sich die Schüler intensiv mit geographischen Strukturen und Prozessen in diesen Räumen auseinandersetzen. Das so erworbene sichere und anwendungsbereite Wissen und Können soll als Basis für vielfältige Rückbezüge bei der Behandlung anderer Erdräume dienen.

1.3. Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan

Der Vorläufige Lehrplan beinhaltet Ziele für die Klassenstufen und Stoffkomplexe, Lerninhalte, Hinweise und Allgemeinbegriffe.

Die im Vorläufigen Lehrplan vorgeschlagene Reihenfolge ist nicht zwingend. Unter Beachtung der Sachlogik ist sie veränderbar. Ausgehend von den Aussagen der Lernziele sollen vom Lehrer inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Richtstundenzahlen wurden nicht angegeben. Es ist dem Lehrer überlassen, zeitliche Schwerpunkte zu setzen. Hinweise dienen der näheren Erläuterung der Lerninhalte. Die in den Hinweisen ausgewiesenen Beispiele sind zum Teil bindend, zum Teil zur Auswahl vorgesehen. Der Umfang des topographischen Merkstoffes und die zeitliche Reihenfolge der Einführung und Anwendung fachspezifischer und fachübergreifender Arbeitsweisen sind vom Lehrer eigenverantwortlich festzulegen.

Da es wichtig ist, eine Abstimmung mit anderen Fächern vorzunehmen, wurden eventuelle Querverbindungen angegeben:

SK - Sozialkunde

Eth - Ethik

Ge - Geschichte

Bio - Biologie

Ph - Physik

WR - Wirtschaft und Recht

Dazu kommen fachübergreifende Ziele wie

GTF - Erziehung zu Gewaltfreiheit und Toleranz/Friedenserziehung,

UGE - Umwelt/Gesundheitserziehung

2. Themenübersicht

- Klassenstufe 5
1. Die Erde unser Lebensraum
 2. Deutschland
- Klassenstufe 6
1. Überblick über Europa
 2. Oberflächenformen Europas und deren Entstehung
 3. Europäische Großregionen
 4. Europa im Wandel
 5. Klima und Vegetation Europas
- Klassenstufe 7
1. Klima und Vegetation der Subtropen und Tropen
 2. Orient
 3. Schwarzafrika
- Klassenstufe 8
1. Bau des Erdkörpers und Dynamik der Lithosphäre
 2. Entwicklungsländer Asiens und Lateinamerikas
 3. Der Nord - Süd - Konflikt
- Klassenstufe 9
1. Die Nachfolgestaaten der SU
 2. Angloamerika, USA
 3. Japan
- Klassenstufe 10
1. Ausgewählte landschaftsprägende Prozesse
 2. Raumordnung und Raumstrukturen in Deutschland
 3. Exkursion

Grundkurs

11. 1 Die geographischen Zonen der Erde
11. 2 Entwicklungsländer - Strukturen und Probleme
12. 1 Mineralische Ressourcen, ihre Entstehung, Vorbereitung, Nutzung und Verfügbarkeit
12. 2 Europa - räumliche Entwicklung und Verflechtungen

Leistungskurse

11. 1 Die Tragfähigkeit der Erde - natürliche Grundlagen und Nutzungsmöglichkeiten
11. 2 Der asiatisch - pazifische Raum - ein Wirtschaftsraum mit Zukunft
12. 1 Prozesse der Siedlungsentwicklung
12. 2 Europa - räumliche Entwicklung und internationale Verflechtung

3. Stufenpläne

Klassenstufe 5

Themenübersicht: 1. Die Erde - unser Lebensraum

2. Deutschland

Die Schüler lernen das neue Fach Geographie mit einer Einführung über die Gestalt und die vielfältigen Lebensräume der Erde kennen. Dieser Stoff ist besonders gut geeignet, dauerhaftes Interesse für die Beschäftigung mit geographischen Sachverhalten zu wecken.

In die daran anschließende Erkundung Deutschlands und Thüringens sollen sie eigene Erfahrungen und im Heimat- und Sachkundeunterricht erworbene Kenntnisse einbringen können. In Nord- Süd- Abfolge lernen die Schüler ausgewählte deutsche Landschaften und Städte kennen, sie erwerben Grundkenntnisse über Wirtschaftsformen und Lebensbedingungen der Menschen.

Die Lerninhalte sind so angelegt, daß sie erste Einsichten in die Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ermöglichen. Die Schüler sollen erkennen, daß Eingriffe in den Naturhaushalt Rückwirkungen auf die Lebensgrundlagen der Menschen haben und dadurch für Umweltfragen sensibilisiert werden.

Das erfordert Fakten- und Methodenwissen, einen anschaulichen und praxisorientierten Unterricht mit vielfältigen Schülertätigkeiten sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen.

Lernziele/Inhalt

Hinweise

1. Die Erde - unser Lebensraum

Die Schüler erwerben Grundkenntnisse über die Erde. Sie werden befähigt, sich mit Hilfe von Karten und Elementen des Gradnetzes auf der Erde zu orientieren.

Durch das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume erlangen die Schüler Einblick in deren Vielfalt und Gegensätzlichkeit.

Erde als Himmelskörper

Gestalt

Rotation und deren Folgen

Arbeit mit dem Globus

Gliederung der Erdoberfläche

Kontinente und Ozeane

Herstellen von Lagebeziehungen

Größenvergleiche

Elemente des Gradnetzes als

Äquator

Orientierungshilfe

nördliche und südliche Breite

westliche und östliche Länge

Information zu den Zeitzonen

Leben der Menschen in unterschiedlichen Lebensräumen

Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft

empfohlene Beispiele:

- Polargebiet
- Wüste
- Tropischer Regenwald

Begriffe: Pol, Äquator, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Kontinent, Ozean, Erdachse, Rotation

2. Deutschland

2.1 Deutschland im Überblick

Die Schüler erwerben geographisch bedeutsame Grundkenntnisse über den Staat Bundesrepublik Deutschland. Mit Hilfe eines topographischen Grundgerüsts werden die Schüler zur Orientierung in Deutschland befähigt.

Sie erlangen einen Überblick über die naturräumliche Gliederung.

Deutschland in Europa

Fläche, Einwohnerzahl, Lagemerkmale

Vergleiche mit anderen Staaten

Einbindung in die Europäische

Gemeinschaft

Staatsräumliche Gliederung

bundesstaatliche Ordnung

Naturräumliche Gliederung

Großlandschaften, Gewässer

Begriffe: Bundesstaat, Bundesland, Bundeshauptstadt, Landeshauptstadt, Transitland, Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirgsland

2.2 Lebensräume Deutschlands

Die zu vermittelnden Grundkenntnisse über die naturräumlichen Gegebenheiten in den Lebensräumen Deutschlands sollen bei den Schülern zu Einsichten in die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft führen.

Anhand von Beispielen aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Fremdenverkehr erwerben die Schüler Kenntnisse über den Einfluß von Standortbedingungen auf die Wirtschaftsstruktur und die Folgen wirtschaftlicher Tätigkeit für die Umwelt.

Aufbauend auf diese Kenntnisse soll bei den Schülern die Bereitschaft geweckt werden, sich umweltbewußt zu verhalten.

Das Tiefland

Nord- und Ostseeküste

- Küstengliederung
- Küstendynamik
- Küstenschutz

Gezeiten

Nationalpark Wattenmeer

Wirtschaftsraum Küste

- Hafenwirtschaft
- Fischfang
- Fremdenverkehr

am Beispiel einer Hafenstadt

Urlaub an der Küste

-UGE

Typische Oberflächenformen des Norddeutschen Tieflandes und deren Nutzung

auf die Entstehung kann erst in Klassenstufe 6 eingegangen werden

Landwirtschaft in den Börden

Gunstfaktoren für die Landwirtschaft

Auswirkungen der Landwirtschaft auf den Naturraum-UGE

Fremdenverkehr im Tiefland

Urlaub auf dem Bauernhof oder ein Raumbispiel (z.B. Mecklenburger Seenplatte)

Bundeshauptstadt Berlin

- zentrale Funktionen
- Stadt-Umland-Beziehungen

Auswertung des Stadtplanes

Verdichtungsraum Rhein-Ruhr

- Merkmale eines Verdichtungsraumes
- Standortfaktoren
- Strukturwandel

Umweltprobleme

-UGE

Begriffe: Binnenmeer, Randmeer, Steilküste, Flachküste, Insel, Halbinsel, Buchtenküste, Boddenküste, Ausgleichsküste, Fördenküste, Gezeiten, Watt, Marsch, Hallig, Trichteröffnung, Deich, Hafen, Nationalpark, Niederung, Landrücken, Seenplatte, Löß, Verdichtungsraum, Standortfaktor

Das Mittelgebirgsland

Typische Oberflächenformen im Mittelgebirgsland und deren Entstehung

Ausgewählte Landschaften des Mittelgebirgslandes

Aspekte der Wirtschaft im Mittelgebirgsland

Bundesland Thüringen
-Natur

-Industrie

-Landwirtschaft

-Fremdenverkehr

-Kultur

Zusammenwirken erdinnerer und erdäuerer Vorgänge bei der Herausbildung des Reliefs

Thüringer Wald

Elbsandsteingebirge und Elbtal

Schwäbische Alb

Oberrheinische Tiefebene

Landwirtschaft in der Oberrheinischen Tiefebene

historische Entwicklung der Wirtschaftsstruktur im Erzgebirge
Rhein-Main-Gebiet als Dienstleistungszentrum

Oberflächengliederung

Klima und Vegetation

Gewässer

Standortbedingungen in Thüringen

Strukturwandel

Industrie der Heimatregion

Landwirtschaft und Gartenbau im Thüringer Becken

Voraussetzungen

mögliche Folgen (Umwelt, Wirtschaftsentwicklung)

"sanfter Tourismus"

-UGE

Weimar und Eisenach als Städte mit großer kultureller Bedeutung

2. Oberflächengestaltung des Hochgebirgslandes
 -Landeshauptstadt Erfurt
 Den Schülern werden Kenntnisse über die prägende Landschaftsformen des Hochgebirgslandes vermittelt.
 Dabei werden die zentralen Funktionen der Landschaftsformen thematisiert.

2. Oberflächengestaltung des Hochgebirgslandes
Begriffe: Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Kammgebirge, Hochflächen, Durchbruchstal

2. Klima und Vegetation Europas
Das Hochgebirgsland
 Die Schüler erwerben in diesem Schuljahr Kenntnisse über die physikalischen Gegebenheiten des Kontinents Europa. Im physikalischen Geographieunterricht werden die wesentlichen Merkmale der Landschaftsformen des Hochgebirgslandes thematisiert.

Naturmerkmale der Alpen und des Alpenvorlandes
 Oberflächenformen
 Vergletscherung
 Höhenstufen der Vegetation
 Hinweis auf Klimamerkmale

Nutzung der Alpenlandschaft
 Almwirtschaft-Nutzung im Einklang mit der Natur
 Massentourismus und dessen Folgen
 -UGE

Verdichtungsraum München
 Standortfaktoren
 Entwicklungstendenzen
 High-Tech-Industrie

Begriffe: Hochgebirge, Gletscher, Krummholz, Matten, Alm, Massentourismus, High-Tech-Industrie

Die Schüler erwerben in diesem Schuljahr Kenntnisse über die physikalischen Gegebenheiten des Kontinents Europa. Im physikalischen Geographieunterricht werden die wesentlichen Merkmale der Landschaftsformen des Hochgebirgslandes thematisiert.

2. Klima und Vegetation Europas

2.1.1. Teil Europa, Großregionen
 1.1.1. Teil Europa, Großregionen
 1.1.1. Teil Europa, Großregionen

2.1.1. Teil Europa, Großregionen
 1.1.1. Teil Europa, Großregionen
 1.1.1. Teil Europa, Großregionen

Klassenstufe 6

- Themenübersicht: 1. Überblick über Europa
2. Oberflächenformen Europas und deren Entstehung
3. Europäische Großregionen
4. Europa im Wandel
5. Klima und Vegetation Europas

Die Schüler erwerben in diesem Schuljahr Kenntnisse über die physiogeographischen und soziogeographischen Gegebenheiten des Kontinents Europa. Im physiogeographischen Bereich stehen das Relief, das Klima und die Vegetation im Mittelpunkt, wobei die Schüler zunehmend mit genetischen Betrachtungsweisen vertraut gemacht werden.

Den breitesten Raum nehmen die Großregionen Europas ein. Diese werden unter ausgewählten physiogeographischen und soziogeographischen Schwerpunkten vorgestellt. Die Schüler erkennen einfache Zusammenhänge zwischen der Nutzung und der Veränderung des Naturraumes durch die Wirtschafts- und Lebenstätigkeit der

Menschen. Sie sollen befähigt werden, sich zunehmend bewußter im Raum zu verhalten.

Die Fähigkeit, Raumstrukturen und -prozesse zu erkennen und zu beschreiben, wird weiterentwickelt.

Dazu ist die Erweiterung des geographischen Methodenwissens und die Befähigung zum Anwenden geographischer Arbeitsmethoden erforderlich. Darüber hinaus lernen die Schüler die Vielfalt Europas kennen und erlangen erste Einsichten in den Prozeß der europäischen Integration.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

1. Überblick über Europa

Die Schüler erwerben die Fähigkeit, sich in Europa orientieren zu können und werden für den Prozeß der Europäischen Einigung sensibilisiert.

Lage und Gliederung Europas

Begrenzung Europas
Teile Europas, Großregionen
Herstellen von Lagebeziehungen
auf dem Globus

Europäische Gemeinschaft

Mitgliedsstaaten
Bekanntmachen mit dem Prozeß der
Europäischen Einigung

2. Oberflächenformen Europas und deren Entstehung

Den Schülern werden Kenntnisse über die Europa prägenden Oberflächenformen vermittelt. Dabei werden sie mit Modellvorstellungen von den Entstehungsprozessen vertraut gemacht.

Oberflächenformen im glazial-
geformten Gebiet und deren
Entstehung

Abtragungs- und Ablagerungsgebiet
Beschränkung auf den Ostseeraum

Entstehung, Formen und Ver-
teilung von Faltegebirgen

Hinweis auf Vorländer

Entstehung, Formen und Ver-
teilung von Bruchscholenge-
birgen

Entstehung und Formen sind Wieder-
holung des Stoffes der 5. Klassenstufe

Begriffe: Inlandsis, glaziale Serie, Fjord, Schären, Rundhöcker, Fjell, Faltegebirge

3. Europäische Großregionen

Die Schüler erwerben Grundkenntnisse über die Klima- und Vegetationszonen sowie über die Differenzierung innerhalb der Gemäßigten Zone, wobei ihnen durch die zunehmend genetische Betrachtungsweise Einsichten in die Gesetzmäßigkeit natürlicher Prozesse und Erscheinungen vermittelt werden.

Die Schüler sollen Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft erkennen, insbesondere in bezug auf Ressourcennutzung, Standortbedingungen, Umweltverschmutzung und Massentourismus und damit weiter befähigt werden, sich umweltbewußt zu verhalten.

Die Schüler erkennen, daß Wirtschaftsräume historische Gebilde sind, die in der Gegenwart einem z.T. raschen Strukturwandel unterliegen. Erste Einsichten in den Prozeß der Europäischen Integration sollen den Schülern bei der Entwicklung positiver Zukunftsvorstellungen helfen.

3.1. Westeuropa

Klima Westeuropas

Ursachen, Eigenschaften und Aus-
wirkungen des Seeklimas

Gemäßigtes Klima; Seeklima

Zuordnung zum Gemäßigten Klima

Industriestruktur eines In-
dustrielandes am Beispiel von

Herausbildung der heutigen Indu-
striestruktur

Großbritannien	Verdichtungsräume und deren Standortbedingungen Industriezweigstruktur ausgewählter Verdichtungsräume Folgen der Industrialisierung
Europäische Metropolen -London -Paris	innere Strukturierung Bedeutung für das Umland, den Staat, Europa und die Welt
Nutzung von Naturressourcen	mögliche Beispiele: -Gewinnung und Nutzung des Marschlandes -Erdöl- und Erdgasförderung in der Nordsee
Analyse eines grenzüberschreitenden Integrationsraumes	mögliche Beispiele: -Euregio Saar-Lor-Lux -Euregio Maas-Rhein
Zentralen der Europäischen Union	Brüssel, Luxemburg, Straßbourg
Begriffe: Gemäßigtes Klima, Seeklima, Metropole, City, Europa-Region (Euregio)	
3.2. <u>Nordeuropa</u>	
Klima und Vegetation Nordeuropas	klimatische Differenzierung innerhalb Nordeuropas Zusammenhang Klima-Vegetation Beschreibung der Zonierung
Traditionelle Produktionsformen in Nordeuropa	Holzgewinnung und -verarbeitung Rentierzucht
Merkmale der Natur und Wirtschaft eines nordeuropäischen Landes	am selbstgewählten Beispiel lernen die Schüler, sich geographische Informationen über ein Land zu verschaffen
Begriffe: Klimazone, Vegetationszone, Polares Klima, Tundra, Nadelwaldzone, Laub- und Mischwaldzone	

3.3. Südeuropa

Subtropisches Klima und
mediterrane Vegetation

Zusammenhang Klima-Vegetation

Landwirtschaft in den Subtropen

typische Kulturpflanzen
Maßnahmen gegen die Trockenheit
Abholzung und deren Folgen-UGE

Probleme der wirtschaftlichen
Entwicklung in Südeuropa am
Beispiel Italiens oder Spaniens

mögliche Inhalte:
-regionale Entwicklungsunterschiede
-Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor
-Integationseffekte

Begriffe: Subtropisches Klima, Hartlaubgewächse, Huerta, Macchie

3.4. Mitteleuropa-Alpenländer

Alpen als Transitraum

Gründe für das hohe Transport-
aufkommen
verkehrstechnische Probleme
Folgen des Verkehrs für die
Umwelt-UGE

Massentouristik in den Alpen

Veränderungen in den Siedlungen
Umweltschäden-UGE

Wirtschaft der Alpenländer

typische Merkmale
Leistungsfähigkeit trotz geringer
Fläche und Rohstoffarmut

3.5. Östliches Mitteleuropa, Osteuropa und Südosteuropa

Überblick über den Naturraum

Merkmale und Ursachen des Land-
klimas

-Klima

-Vegetation

-Relief

Metropolen im östlichen Mittel-
europa und in Osteuropa

mögliche Beispiele:

- Moskau
- St.Petersburg
- Prag
- Budapest

Einbettung der Metropolen in die
europäische Kulturtradition

Wolga-Lebensader Rußlands

Umgestaltung und Umweltprobleme

Wirtschaftliche Probleme
bei der Umstrukturierung der
Volkswirtschaften

Veränderung der Bewertung von
Standortfaktoren
soziale Folgen der Umstrukturierung
nach Möglichkeit aktuelle Beispiele

Problemregion Balkan

heutige Staatsgliederung und
aktuelle Konflikte als Folge einer
wechselvollen Geschichte
Balkan als Brücke zwischen Orient
und Okzident-*Ge

Begriffe: Steppe, Landklima, Übergangsklima

4. Europa im Wandel

Die Schüler erhalten Einblicke in die Prozesse des Wandels in Europa.

Europäische Integration
-räumliche Auswirkungen

bezogen auf das Gebiet der Euro-
päischen Gemeinschaft und auf

Thüringen

Europa nach dem Ende der Ost-
West-Konfrontation

Probleme durch den Zerfall des
Ostblocks (Umstrukturierung der
Wirtschaft, soziale Lage,
Entstehung neuer Staaten,
Nationalismus)

*SK

Möglichkeiten einer gesamteuro-
päischen Integration

5. Klimazonen Europas

Die Kenntnisse der Schüler über das Klima Europas und das Wechselverhältnis zwischen Klima und Vegetation werden systematisiert.

Klimazonen Europas

Klimaklassifikation nach eigener

Wahl

Differenzierung innerhalb des

Gemäßigten Klimas

Auswirkungen des Klimas auf die

Vegetation

Vegetationszonen

Vegetationsbild

Anpassungserscheinungen

Klassenstufe 7

- Themenübersicht: 1. Klima und Vegetation der Subtropen und Tropen
2. Orient
3. Schwarzafrika

Mit dem Orient und Schwarzafrika lernen die Schüler erstmalig außereuropäische Räume genauer kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die physiogeographischen und soziogeographischen Gegebenheiten dieser Räume, wobei in beiden Bereichen die genetische Betrachtungsweise überwiegt.

Die wirtschaftlichen und sozialen Probleme stehen im Mittelpunkt. Dabei werden die Schüler befähigt, den Einfluß natürlicher und gesellschaftlicher Faktoren zu erkennen und zu bewerten. Die Schüler gewinnen erste Einsichten in globale Probleme.

Das Kennenlernen völlig neuer Kulturkreise ist für das sich entwickelnde Weltbild der Schüler außerordentlich wichtig. Deshalb ist es von besonderer erzieherischer Bedeutung, den Schülern Einblick in für sie fremde Denk- und Verhaltensweisen zu ermöglichen, auf denen Toleranz und Verständnis erst wachsen kann. Raumstrukturen und Raumprozesse werden von den Schülern zunehmend selbständig erkannt, sie lernen, Räume zu vergleichen und ihr Wissen von bekannten Räumen auf unbekannte anzuwenden. Die Schüler dringen tiefer in die Gesetzmäßigkeiten der Verteilung, Entstehung und Veränderung geographischer Räume ein.

Die wachsende Selbständigkeit setzt die Beherrschung geographischer Arbeitsmethoden voraus. Das Grundwissen über das Klima und die Vegetation wird vervollständigt und abgeschlossen.

Lerninhalte/Ziele

Hinweise

1. Klima und Vegetation der Subtropen und Tropen

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Subtropen und Tropen sowie über die Ursachen für die Entstehung der Klimazonen.

Sie erkennen dabei die Komplexität geographischer Erscheinungen.

Ursachen für die Entstehung der Klimazonen

Strahlungsverhältnisse
Luftmassen
globale Windsysteme
jahreszeitliche Verlagerung von Luftmassen und Windgürteln

Klima und Vegetation der Sub- tropen und Tropen	Klimamerkmale und deren Ursachen Auswirkungen des Klimas auf die Vegetation Klimaklassifikation nach eigener Wahl
--	---

Begriffe: Subtropen, Tropen, Luftmasse, Passat, Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, Regenzeit, Trockenzeit, Zenitalregen, Wendekreis, Trockenwald, Savanne, Wüste, Halbwüste, Tropischer Regenwald, Fremdlingsfluß

2. Orient

Die Schüler eignen sich Kenntnisse über den Naturraum und den Einfluß physiogeographischer Sachverhalte auf die Wirtschaft und die Lebensverhältnisse der Menschen an. Sie erlangen Einblicke in die arabische Kultur und Tradition.

Überblick über den Natur- und Kulturraum Orient	Sprache Religion Bezüge zu Europa-GTF <i>*Eth., Ge</i>
--	---

Auswirkungen der Naturbe- dingungen auf die Landwirt- schaft und die Lebensweise	Landwirtschaft in Trockengebieten typische Kulturpflanzen Siedlungsformen und Bauweisen
--	---

Erdöl -Förderung -Transport -weltwirtschaftliche Bedeutung	
---	--

Ausgewählte Länder	Länderanalyse mit Schwerpunkt- setzung auf aktuelle und wirt- schaftliche Probleme
--------------------	--

-arabisches Land eigener Wahl -Israel	Sonderstellung im Nahen Osten -GTF
--	--

Begriffe: Orient, Naher Osten, Oase, Bewässerungsfeldbau, Regenfeldbau, extensive Weidewirtschaft, Nomadismus, Kibbuz

3. Schwarzafrika

Die Schüler erarbeiten sich einen Überblick über die Oberflächengestalt des Subkontinents und wenden ihre Kenntnisse aus den Bereichen Klima und Vegetation auf diesen Raum an. Durch Kenntnis der historisch-geographischen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und sozialen Lage in Schwarzafrika sollen die Schüler Einsichten in die Ursachen der wirtschaftlichen und sozialen Probleme gewinnen und sich mit Lösungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Überblick über Schwarzafrika	Oberflächengestalt Klima und Vegetation Bevölkerung historische Entwicklung
Landwirtschaft in unterschiedlichen Naturräumen	landwirtschaftliches Potential der Savannen und Tropischen Regenwälder Anbauformen Viehzucht Nutzungskonflikte-UGE
Bergbau und Industrie	Überblick über Bergbau- und Industriegebiete unter dem Aspekt der Standortbedingungen
Aktuelle wirtschaftliche, politische und soziale Lage und deren Ursachen	historische und aktuelle Ursachen innere und äußere Ursachen Rolle Afrikas in der Weltwirtschaft- GTF
Entwicklungshilfe	an einem konkreten Beispiel sind Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungshilfe aufzuzeigen-GTF
Ausgewählte Länder -schwarzafrikanisches Land eigener Wahl -Republik Südafrika	Länderanalyse mit Schwerpunkt auf der wirtschaftlichen und sozialen Lage
Begriffe:	Kolonie, Entwicklungsland, "Dritte Welt", Entwicklungshilfe, Apartheid, Hackbau, Wanderfeldbau, Plantage, Monokultur, Desertifikation

Klassenstufe 8

- Themenübersicht: 1. Bau des Erdkörpers und Dynamik der Lithosphäre
2. Entwicklungsländer Asiens und Lateinamerikas
3. Nord-Süd-Konflikt

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die aktuelle wirtschaftliche und soziale Situation der Entwicklungsländer anhand ausgewählter Beispiele. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ursachen der gegenwärtigen Lage sowie die räumlichen Auswirkungen natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse. Erstmals erhalten bevölkerungsgeographische Inhalte eine größere Bedeutung. Physiogeographisches Wissen wird in erster Linie angewendet und vorrangig zur Klärung soziogeographischer Fragestellungen herangezogen.

Die Schüler sollen ein bereits vertieftes Verständnis für den Nord-Süd-Konflikt bis hin zu globalen Umweltproblemen und Fragen der wirtschaftlichen Weltordnung erwerben. Dies ist, gemeinsam mit der auf Toleranz-erziehung ausgerichteten Auseinandersetzung mit fremden Kulturtraditionen, für das Weltbild der Schüler und die Entwicklung ihres Wertesystems von großer Bedeutung.

Die Schüler entwickeln ihr Raumverständnis weiter, indem sie es lernen, die Komplexität von Raumstrukturen und Raumprozessen selbständig zu erfassen.

Das Grundwissen der Schüler über Bau und Relief wird vervollständigt und abgeschlossen.

Lerninhalte/ Ziele

Hinweise

1. Bau des Erdkörpers und Dynamik der Lithosphäre

Die Schüler erwerben Grundkenntnisse über den Bau des Erdkörpers sowie über die Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die der Globaltektonik zugrunde liegen.

Bau des Erdkörpers

Schalenbau
physikalische Eigenschaften der Schalen

Bewegungen der Lithosphärenplatten, deren Ursachen, Folgen und Begleiterscheinungen

Prozesse an den Plattenrändern
Vulkanismus und Erdbeben
"Feuerring" um den Pazifik
Bedrohung der Menschen durch Naturkatastrophen
Raumbeispiele aus Asien und Lateinamerika

Begriffe: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste, Lithosphäre, Platte, Tiefseegraben, Verschluckungszone, ozeanischer Rücken, Fließzone, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben

2. Entwicklungsländer Asiens und Lateinamerikas

Die Schüler wenden ihre physiogeographischen Kenntnisse auf Räume Asiens und Lateinamerikas an. Sie gelangen zu vertieften Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage der Entwicklungsländer, deren Ursachen und Folgen.

Die Schüler lernen, geographische Individualmerkmale einzelner Entwicklungsländer einzuordnen und zu bewerten.

2.1 China

Physiogeographischer Überblick

Einordnung in die Großlandschaften

Klima- und Vegetationszonen

Asiens

außertropischer Monsun

Verteilung und Entwicklung der Bevölkerung und daraus entstehende Probleme

Bevölkerungspolitik und deren Auswirkungen

**Eth*

Landwirtschaft in unterschiedlichen Naturräumen Chinas

Anbauggebiete wichtiger Kulturpflanzen

Fluglöß, Schwemmlöß

Regulierung des Hwangho

Aktuelle und potentielle Bedeutung der Industrie Chinas

Industrieregionen im Überblick

aktuelle Entwicklungstendenzen

Stellung Chinas in der Weltwirtschaft

Hinweis auf die Zukunft Hongkongs

Begriffe: Monsun, Terrassenfeldbau, Bevölkerungsexplosion, Flug und Schwemmlöß, Sonderwirtschaftszone

2.2. Indien

Physiogeographischer Überblick

Einordnung in die Großlandschaften

Klima- und Vegetationszonen Asiens

tropischer Monsun

Landwirtschaft	hemmende und fördernde Naturbedingungen
	Eigentumsformen
	wichtige Kulturpflanzen
	Beispiele für Entwicklungshilfe
Merkmale ländlicher und städtischer Siedlungen	Gegenüberstellung traditioneller Siedlungsformen und deren Veränderung in der Gegenwart
Auswirkungen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen auf die Bevölkerung	Gründe für die Bevölkerungsexplosion Auswirkungen von Religion und Kastenwesen soziale Lage <i>*Eth</i> staatliche Bevölkerungspolitik GTF
Merkmale und Verteilung der Industrie	Standorttypen, Entwicklungsunterschiede Stellung Indiens in der Weltwirtschaft
Begriffe: Kastenwesen, Familienplanung	
2.3. <u>Brasilien</u>	
Überblick über Lateinamerika	
-physiogeographischer Überblick	Großlandschaften Klima- und Vegetationszonen
-historische Entwicklung	unterschiedliche weltwirtschaftliche und weltpolitische Stellung in verschiedenen Epochen
Regionale und globale Folgen der Rodung des Tropischen Regenwaldes in Brasilien	Ursachen und Folgen der Rodung Bedeutung des Tropischen Regenwaldes für die Erdatmosphäre- UGE
Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsregionen Brasiliens	Einfluß der physiogeographischen Faktoren und der Eigentumsverhältnisse kennzeichnen und bewerten

Soziale Lage der Bevölkerung und Metropolisierung	soziale Lage und deren Ursachen Lebensbedingungen im ländlichen und im städtischen Raum
---	--

Brasilien - ein Schwellenland	Merkmale eines Schwellenlandes
-------------------------------	--------------------------------

Begriffe: Metropolisierung, Latifundium, Slum, Schwellenland

3. Nord-Süd-Konflikt

Die Kenntnisse der Schüler zum Nord-Süd-Konflikt werden systematisiert und durch die globale Betrachtungsweise vertieft. Dabei sollen die Schüler die wirtschaftliche, politische und ethische Dimension des Konfliktes erfassen.

Herausbildung der heutigen weltweiten Arbeitsteilung	historische und aktuelle Ursachen Kennzeichnung der heutigen Situation Verschuldung der Entwicklungsländer Herausarbeiten der wechselseitigen Abhängigkeit *Ge
--	---

Folgen der heutigen weltweiten Arbeitsteilung; Strukturunterschiede zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern	Bevölkerung: Alterspyramide, Bevölkerungswachstum Ernährung: Überernährung, Mangel- und Fehlernährung, Weltproblem Hunger *Eth Wirtschaftsstruktur, Berufsstruktur Infrastruktur *WR
---	--

Entwicklungshilfe	Wirksamkeit verschiedener Formen der Entwicklungshilfe Bewertung der Entwicklungshilfe als Beitrag zur Lösung des Nord-Süd-Konfliktes
-------------------	--

Neue Weltwirtschaftsordnung	Vorstellungen zur Neuordnung der Weltwirtschaft Chancen der Realisierung
-----------------------------	---

Begriffe: Industrieland, Nord-Süd-Konflikt, Nord-Süd-Gefälle, Entwicklungspolitik, Wirtschaftsstruktur, Handelsbilanz, Schuldenkrise, Neue Weltwirtschaftsordnung

Klassenstufe 9

Themenübersicht: 1. Die Nachfolgestaaten der SU

2. Angloamerika, USA

3. Japan

4. Bedeutung der Nachfolgestaaten der SU, der USA und Japans
in der Welt

In der 9. Klassenstufe lernen die Schüler Regionen der Erde kennen, die sowohl von ihrer wirtschaftlichen Leistungskraft, als auch von ihrer räumlichen Ausdehnung her bedeutsam sind. Der Lehrgang ist regional-thematisch und problemorientiert angelegt. Wesentlichstes Anliegen ist die Darstellung spezifischer Merkmale und Veränderungsprozesse in der Wirtschaft und die sich daraus ergebenden Lebensbedingungen der Menschen.

Auf Grund der unterschiedlichen Strukturen sollte eine Gleichbehandlung der drei Räume vermieden werden.

Der Versuch, den Schülern die wirtschaftlichen Umstrukturierungen in den Nachfolgestaaten der SU nahezubringen, erfordert den permanenten Einsatz aktueller Ereignisse und Berichte.

Die USA sollte als ein Land dargestellt werden, in dem seit der Besiedlung räumliche und strukturelle Entwicklungsprozesse der Wirtschaft und der Bevölkerung stattfinden.

Mit der Einbeziehung des pazifischen Raumes in die Behandlung Japans werden die engen Verflechtungen in diesem Gebiet deutlich. Durchgehendes Prinzip des Lehrganges ist es, physische Inhalte im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Nutzung unter ökologischen Gesichtspunkten zu betrachten.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

1. Die Nachfolgestaaten der SU

Die Schüler erhalten einen Überblick über die Größe und Vielfalt der Naturräume und deren Nutzungsmöglichkeiten. Darauf aufbauend erkennen sie Probleme der wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesse und ihre Auswirkungen auf die gesellschaftlich-sozialen Verhältnisse.

Überblick zur naturräumlichen
und staatlichen Gliederung der
Nachfolgestaaten der SU

Einordnen des Großraumes in
die Klima- und Vegetations-
zonen

an Vorkenntnisse aus den
Klassenstufen 6 und 7 anknüpfen

Aspekte der Nutzung dieser Zonen und ökologische Risiken	Gunst- und Ungunstfaktoren an Raumbeispielen darstellen z.B. Risikolandwirtschaft in der Steppenzone Bewässerungswirtschaft in Mittelasien Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Taiga und Tundra-UGE
--	--

Überblick über die Verteilung von Bodenschätzen und Industriegebieten	Auswahl wichtiger Kohle-, Erdöl- und Erdgasförderreviere
Veränderungsprozesse in der Wirtschaft	Darstellung der Wirtschaftsräume in ihrer Abhängigkeit von natürlichen Bedingungen, historischen Entwicklungen und notwendigen Strukturveränderungen

Grundlagen der Struktur- und Verteilung der Bevölkerung	Nationalitätenfragen, -GTF Disparitäten zwischen dem europäischen und asiatischen Teil
---	---

Begriff: Kontinentalität, winterkalte Steppe und Wüste, Dauerfrostboden, Territorialer Produktionskomplex

2. Angloamerika, USA

Die Schüler erwerben zunächst einen topographischen und naturräumlichen Überblick über den Großraum Angloamerika.

Die daran anschließende Behandlung der Vereinigten Staaten orientiert schwerpunktmäßig auf aktuelle Entwicklungsprozesse in der Siedlungsstruktur und der Wirtschaft, sowie deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen.

Angloamerika

räumlicher und administrativer

Überblick

Besonderheiten des Klimas	Kausalbezüge zum Relief und zu Meeresströmungen herstellen
---------------------------	--

Vorgang der Besiedlung und Auswirkungen auf heutige Siedlungsstrukturen und Formen

planmäßige quadratische Landaufteilung und Straßenführung in den Städten, Streifenfluren

Vereinigte Staaten von Amerika

Bevölkerungsverteilung und Wanderungsbewegungen

ethnische Besonderheiten, Einwanderungsland

Auswirkungen von Mobilitätsgvorgängen auf Stadtstrukturen und soziale Differenzierung der Bevölkerung

funktionelle und räumliche Gliederung der Städte an einem Beispiel

Bevölkerung

Probleme des Flächenverbrauchs, Verkehrsaufkommens und sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen

GTF

räumliche und strukturelle Veränderungsprozesse in der amerikanischen Agrarwirtschaft

Auflösung der Beltstruktur

Exportorientiertheit im Zusammenhang zu Problemen des Agrarwelthandels

ökologische Auswirkungen intensiver agrarischer Nutzung

UGE

Industrieregionen und ihr Strukturwandel

Darstellung des Wandels und der Auswirkungen an ausgewählten Raumbespielen

Begriffe: Frontier, Megalopolis, Suburbanisierung, Mobilität, Belt, Bodendegradierung, tertiärer Sektor, Protektionismus

3. Japan

Die Schüler bewerten Gunst- und Ungunstmomente der naturräumlichen Ausstattung des Landes. Sie lernen Ursachen für wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen und Besonderheiten japanischer Lebensweisen und deren Auswirkungen kennen.

<p>naturräumliche Bedingungen</p> <p>Auswirkungen traditioneller Regeln auf die Lebensweise, Veränderungsprozesse</p> <p>Zusammenhänge zwischen Raumeuge und Verkehrsstruktur</p> <p>Merkmale der Industriestruktur</p> <p>Ursachen für den wirtschaftlichen Aufstieg</p> <p>wachsende weltwirtschaftliche Bedeutung des pazifischen Raumes</p> <p>Begriffe: Terrassenfeldbau, Shinkansen</p>	<p>Auswirkungen der Insellage, des Klimas, des Reliefs und der geologischen Besonderheiten auf die Lebensbedingungen</p> <p>Möglichkeiten des Einwirkens (Landgewinnung, Lawinenschutz, Vorwarnsysteme)</p> <p>Einfluß von Religionen</p> <p>japanisches Wertesystem *<i>Eth</i></p> <p>besondere Rolle des Schienenverkehrs</p> <p>räumliche Konzentration, duales System der Wirtschaftsstrukturen</p> <p>ökologische Schäden in verdichteten Räumen - Gegenmaßnahmen</p> <p style="text-align: right;">UGE</p>
--	--

4. Bedeutung der Nachfolgestaaten der SU, der USA und Japans in der Welt

Die sich verändernde Bedeutung dieser Regionen in der Welt und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit sollen durch die Schüler herausgearbeitet werden. Zur Festigung wesentlicher Inhalte sind geeignete Kriterien für Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu untersuchen.

<p>Stellung in der Weltwirtschaft und im Welthandel</p> <p>politische Stellung, Einbindung in Kulturerdteile</p>	<p>Systematisierung und Zusammenfassung unter wirtschaftlichen Aspekten</p>
--	---

Klassenstufe 10

- Themenübersicht: 1. Ausgewählte landschaftsprägende Prozesse
2. Raumordnung und Raumstrukturen in Deutschland
3. Exkursion

Im Sinne einer komplexen geographischen Betrachtungsweise befassen sich die Schüler im Abschlußjahr des Gesamtlehrgangs Geographie mit Wechselbeziehungen zwischen naturgeographischen und sozioökonomischen Zusammenhängen im Raum. Hauptuntersuchungsgebiete sind Thüringen und Deutschland.

Die zu entwickelnden Einsichten in das Spannungsverhältnis zwischen ökonomischen und ökologischen Erfordernissen sollen die Urteilsfähigkeit der Schüler schärfen, sie anregen, persönliche Verhaltenskonsequenzen zu ziehen und sie befähigen, sich aktiv in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einzuschalten. Diesem Ziel dient auch eine Exkursion, deren inhaltliche Vorbereitung durch alle Stoffkomplexe ausreichend abgesichert werden muß.

Im physisch-geographischen Teil des Lehrganges werden grundlegende, besonders den Heimatraum betreffende Sachverhalte atmosphärischer und exogener Vorgänge geklärt. Der gesellschaftliche Aspekt wird besonders durch eine Einführung in Fragen der Raumordnung und eine Analyse von Raumstrukturen und Raumumwertungsprozessen in Deutschland und im Heimatbundesland erarbeitet. Bei allen Themen ist die notwendige Praxisnähe durch das Darstellen konkreter Fallbeispiele aus Thüringen und Deutschland herzustellen.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

1. Ausgewählte landschaftsprägende Prozesse

Die Schüler sollen die Komplexität der Begriffe "Landschaft" und "Kulturlandschaft" erfassen. Sie erwerben Einsichten in ausgewählte Wetterprozesse und exogene Vorgänge. Zur Verdeutlichung der Sachverhalte sind stets konkrete Beispiele, insbesondere aus dem Heimatraum, eventuell aus dem Exkursionsgebiet heranzuziehen. Die Inanspruchnahme der Landschaft durch den Menschen ist unter ökologischen Gesichtspunkten zu betrachten.

Die Landschaft

ein von Naturfaktoren und
Wirken geprägter

Merkmale und Zusammenhänge menschlichem
zwischen natürlichen Bedingungen und Raum
der Nutzung UGE

Physikalische Prozesse in der Troposphäre

Wetterelemente:

solare Einstrahlung, Ausstrahlung der Erde,

Lufttemperatur, Druckgebiete, Wind,

Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag

an Kenntnisse aus früheren

Schuljahren anknüpfen

Arbeit mit der vereinfachten Wetterkarte

Entstehung von Zyklonen,

Wettererscheinungen beim

Zyklonendurchzug

aktuelles Wettergeschehen

einbeziehen

Besonderheiten des Wettergeschehens in Becken und

Gebirgslandschaften

Heimatgebiet einordnen

Exogene Prozesse

oberflächenverändernde Tätigkeiten exogener Kräfte

die Tätigkeit des fließenden

Wassers, anthropogene Eingriffe

auf das Wechselspiel zwischen

exogenen und endogenen Vorgängen

hinweisen

Beispiele aus dem Nahraum einbe-

ziehen **UGE**

bodenbildende Prozesse

heimatische Bodentypen und deren

Nutzbarkeit

Begriffe: thermisches und dynamisches Druckgebiet, relative Luftfeuchte, Taupunkt, Fronten, Zyklone, Okklusion, Steigungsregen, Luv, Lee, Erosion, Transport, Akkumulation, Prall-Gleithang, Mäander, Kerb-, Sohlen-, Muldental, Verwitterung, Bodentyp, Bodenprofil

2. Raumordnung und Raumstrukturen in Deutschland

Die Schüler sollen Ziele, Verfahren und Grenzen raumordnungspolitischer Maßnahmen kennenlernen. Sie erfassen, daß sich Nutzungskonflikte herausbilden können und daß zu ihrer Lösung Handlungskompetenz und Handlungsbereitschaft der beteiligten Bürger notwendig sind.

das System der Raumordnung

und Landesplanung

Entwicklungsprinzipien,

Daseinsgrundfunktionen als Grund-

lage raumplanerischer Überlegungen

Planungsebenen und Instrumentarien	Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen (auf aktuelle Beispiele aus dem Nahraum eingehen) *Sk
Raumstrukturen und Raumwertungsprozesse	Übersicht über die räumliche Verteilung von Industrie-Agrar-Erholungs- und Verdichtungs-räumen
wirtschafts- und sozialräumliche Gliederung	
gegenwärtige und historische den Raumstrukturen	Raumwertung auch im Zusammenhang mit Folgen der deutschen Teilung und Wiedervereinigung darstellen unter besonderer Berücksichtigung Thüringer Beispiele *Sk
	ökologische Schäden durch Übernutzung von Flächen, Maßnahmen der Schadensbegrenzung

3. Exkursion

Im "Unterricht vor Ort" sollen die Schüler Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Bedingungen eines Raumes, Aspekten seiner Nutzung und gegebenenfalls raumordnungspolitischen Maßnahmen erkennen und bewerten.

Die jeweilige Wichtung dieser Kriterien ist von den konkreten örtlichen Gegebenheiten abhängig.

Das Exkursionsgebiet ist so auszuwählen, daß es den Schülern ausreichende Möglichkeiten eigenständiger Untersuchungen bietet.

Bei der Festlegung des Exkursionszeitraumes ist darauf zu achten, daß die theoretischen Voraussetzungen gegeben sind. Möglichkeiten des fachübergreifenden Arbeitens sind zu nutzen.

Grundkurse Klassenstufen 11 und 12

Themenübersicht:

11. 1 Die geographischen Zonen der Erde
11. 2 Entwicklungsländer - Strukturen und Probleme
12. 1 Mineralische Ressourcen, ihre Entstehung, Verbreitung, Nutzung und Verfügbarkeit
12. 2 Europa - räumliche Entwicklung und Verflechtungen

Die inhaltliche Konzeption der Grundkurse baut auf dem, in den Schuljahren 5 bis 10 erworbenen Fundament geographischer Kenntnisse auf und führt in ausgewählte fachspezifische Themenbereiche globaler und kontinentaler Dimensionsstufe.

Alle Kurse sind so angelegt, daß sowohl physiogeographische als auch soziowirtschafts-geographische Fragestellungen behandelt werden. Dabei nehmen die durch den wirtschaftenden Menschen ausgelösten Veränderungen im Raum eine zentrale Stellung ein. Ihre Darstellung und Bewertung soll den Schülern das Verständnis von Entwicklungsprozessen ermöglichen, sie zu sachgerechter Beurteilung befähigen und zu aktivem Auseinandersetzen mit Vorgängen in ihrer Umwelt anregen.

Da für Thüringen ein Zentralabitur festgelegt wurde, ergab sich die Notwendigkeit Pflichtkurse einzuführen.

Im Kurs 11.1 sollen die Schüler Kenntnisse über den Energiehaushalt der Erde und seine grundlegende Bedeutung für die Ausbildung der geographischen Zonen und ihrer Böden erwerben. Auf dieser Basis werden Fragen der Bodennutzung und ökologischer Schäden durch Übernutzung analysiert und Bezüge zum globalen Problem der Nahrungsmittelversorgung hergestellt.

Der Kurs 11.2 schließt inhaltlich an den ersten Kurs an, greift aber besonders die gesellschaftlichen Ursachen und Erscheinungen von Unterentwicklung auf. Nach einer Übersicht über Typen und Merkmale von Entwicklungsländern untersuchen die Schüler verschiedene Wirtschaftsformen im Agrar- und Industriebereich und deren weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Überlegungen nach wirksamen Formen von Entwicklungshilfe korrespondieren mit der Erkenntnis der gegenseitigen Abhängigkeit von Industrie- und Entwicklungsländern und der Erde als gemeinsamen Lebensraum.

Im Kurs 12.1 befassen sich die Schüler mit grundlegenden geologischen Prozessen. Sie erkennen, daß das Entstehen von mineralischen Ressourcen eng mit diesen verbunden ist. Im Zusammenhang mit Aspekten der Förderung, Nutzung und Entsorgung werden ökologische Probleme erörtert.

Der Kurs schließt mit der Frage nach künftiger Verfügbarkeit von Rohstoffen ab. Es soll die Einsicht entwickelt werden, daß verantwortungsvoller Umgang mit ihnen Pflicht eines jeden ist.

Der Abschlußkurs 12.2 führt die Schüler noch einmal in ihren Heimatkontinent Europa zurück. Sie untersuchen Strukturen und Prozesse, die sie selbst unmittelbar berühren. Deshalb sollten in den Unterricht aller Teilthemen relevante Vorgänge aus Thüringen und Deutschland einbezogen und in gesamteuropäischem Zusammenhang betrachtet werden.

Inhaltlich führt der Kurs nach einem naturräumlichen Überblick zu Aspekten der europäischen Bevölkerungsentwicklung und zur Analyse verschiedenartig genutzter europäischer Regionen. Die Schüler sollen Kenntnisse und Einsichten über Möglichkeiten und Notwendigkeit europäischer Zusammenarbeit gewinnen und dabei die Position Europas in das Gefüge der Weltwirtschaft einordnen können.

Die methodisch-didaktische Gestaltung des Kursunterrichts muß von der hochschulvorbereitenden Funktion der gymnasialen Oberstufe geleitet werden. Das sollte sich besonders im Grad der Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Schüler, einer problemorientierten Unterrichts-führung und dem Nutzen von Querverbindungen zu Nachbarfächern äußern. Eine gelegentliche Verlagerung des Unterrichtes "vor Ort", sowie die Arbeit mit gezielten Schüle-raufträgen, sind geeignete Mittel, um Praxisverbundenheit und Aktualität des Unterrichtes zu erhöhen.

Lernziele/Inhalt

Hinweise

Grundkurs 11.1.

Die geographischen Zonen der Erde

1. Energetische Prozesse der Atmosphäre als Ursache für die Ausbildung von Geozonen

Strahlungshaushalt der Erde

**Ph*

Atmosphärische Zirkulation

Gesamtsystem, Passat- und Westwindzirkulation

Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken

verstärkter Treibhauseffekt, Ozonzerstörung und Abnahme von Waldflächen als ökologische Probleme UGE

System der geographischen Zonen-Grundlagen ihrer Verteilung und Ausprägung als komplexe Natursysteme

Darstellung kausaler Bezüge zwischen Breitenlage Zirkulationstyp, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung und natürlicher Vegetation

Begriffe: Globalstrahlung, Nettostrahlung, effektive Ausstrahlung atmosphärische Zirkulation, Passat-Westwindzirkulation, ITC, Strahlstrom

2. Bodenbildungsprozesse, Nutzungsformen und ökologische Probleme in ausgewählten

Geozonen

Entstehung und Entwicklung **Darstellung der Bildung *Bio**

von Böden **von Tonmineralen, Humus und**

Kriterien der Bodenfruchtbarkeit **Ton-Humus-Komplexen**

Ausbildung verschiedener **Auswahl aus den am weitesten**

Bodentypen in den geographischen Zonen und ihre landwirtschaftliche Nutzbarkeit **verbreiteten Bodentypen**

Die Böden der tropischen Geozonen **Ursachen und Folgen der Boden-**

Klimabedingte Nährstofftransporte **wasserbewegungen, begrenzte Austauschkapazität der Zweischicht-**

tonminerale, Wurzel-Pilz-Symbiose

Agarische Nutzungsmöglichkeiten **Möglichkeiten und Grenzen UGE**

der Feldwechselwirtschaft und **Dauerkultursysteme**

Bodenschäden in den Tropen **Desertifikation als Folge der**

durch Übernutzung **Bodendegradation durch Versalzung,**

Erosion und Laterisierung UGE

Bodenschäden in der gemäßigten Zone **ökologische Folgen intensiven**

anthropogenen Wirtschaftens z.B. **Bodenverdichtungen- und Ver-**

siegelungen, Schäden durch Erosion **und Eintrag von Schwermetallen**

und Bioziden UGE, *Bio

Möglichkeiten und Grenzen **extensive und intensive Methoden**

globaler Nahrungsmittelproduktion **zur Ertragssteigerung und ihre**

Auswirkungen auf Raum und Umwelt

Darstellung der Verhältnisse **in Überschuss- und Mangelgebieten,**

Auswirkungen des sich ändernden **Konsumverhaltens *Eth**

Auswirkungen des Massentourismus auf ausgewählte Naturräume der Erde

Auswahl von Tourismusregionen z.B. Belastung von Küsten- oder Hochgebirgsregionen durch Verkehrsströme, Flächenverbrauch, Bodenversiegelung, Bodenabtrag, Vegetationsschäden, Schadstoff- oder Mülleintrag UGE

Begriffe: Nährstoffspeicherkapazität, Tonminerale, Mineralisierung, Humifizierung, Desertifikation, Versalzung

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Grundkurs 11.2

Entwicklungsländer - Strukturen und Probleme

1. Entwicklungsland - Begriffsbestimmung

Analyse des Entwicklungsstandes
von Ländern

Verwendung folgender Analyse Kriterien:
Wirtschaftskraft (BIP, Pro-Kopf-Produktion
und Verbrauch ausgewählter Produkte,
Energieverbrauch)
demographischer Charakter (Lebenserwartung,
Geburten-Sterberate,
Wachstumsziffer, gesellschaftlich-ethnisch-
religiöse Faktoren

Merkmale von Entwicklungs-
ländern

Beachtung von allgemeingültigen
aber auch individuellen Merkmalen

Ländertypologien

Einordnen ausgewählter Entwicklungsländer in
das Modell des demographischen Übergangs

kritisches Auseinandersetzen mit verschiedenen
Typologien z.B. die 5 Welten, Kulturerdteile

regionale Zuordnung der Länder

Länderbündnisse

Zielstellung ausgewählter, für die
Entwicklungspolitik bedeutsamer
wirtschaftlicher, militärischer und politischer
Bündnisse z.B. OAU, OPEC, CACM,
Gruppe 77, UNCTAD *Sk

Begriffe: BIP, Geburten-Sterberate, Wachstumsziffer, LDC-Länder,
Schwellenländer, MSAC-Länder

2. Wirtschaft - Möglichkeiten und Grenzen

Wirtschaftsformen

Merkmale und Raumbispiele von
Subsistenz- und Plantagenwirtschaft

Agrarische Nutzung in immerfeuchten Tropen	Merkmale und Auswirkungen der Shifting cultivation
	ökologische Folgen der Waldnutzung UGE
in wechselfeuchten und Trockengebieten	Möglichkeiten der staatlichen Einflußnahme z.B. Grüne Revolution
	Merkmale und räumliche Zuordnung der Bewässerungswirtschaft, des Nomadismus, Halbnomadismus und der Oasenwirtschaft
Industrialisierung und Regionaleentwicklung	ökonomische, soziale und ökologische Folgen dieser Nutzungsformen UGE
Regionalentwicklung	Darstellung regionaler Disparitäten des Vorganges der Urbanisierung und von Entwicklungsansätzen an Raumbeispielen
	Folgen der Vorgänge der Metropolisierung, der Landflucht, der Marginalisierung und Slumbildung, GTF
	Industrialisierung, Agrarkolonisation und Verlagerung der Hauptstadt an Raumbeispielen darstellen
Begriffe: Subsistenz-Plantagenwirtschaft, Shifting cultivation, Grüne Revolution, Bewässerungswirtschaft, Nomadismus, Metropolisierung, Marginalisierung, push- und pull Faktoren, Modell des demographischen Übergangs	
<u>3. Stellung der Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft</u>	
Handelsstrukturen	Ursachen und Folgen von Ex- und Importabhängigkeit
Weltwirtschaftsordnung	Darstellung der unterschiedlichen Stellung der Entwicklungsländer

Nord-Süd-Konflikt

Darstellung der Problematik an ausgewählten Sachbeispielen z.B. am Schuldenproblem oder am Protektionismus *Sk Eth

Begriffe: Handelsbilanz, Terms of Trade, Protektionismus

4. Entwicklungspolitik

Theorien der Unterentwicklung

Grundlagen und Unterschiede der Modernisierungs- und Dependenztheorie

Entwicklungsstrategien

Ableitung der Strategien von den Entwicklungstheorien

Entstehung von Unterentwicklung

Einordnen ausgewählter Länder in Entwicklungsstrategien
Analyse eines ausgewählten Entwicklungslandes nach den historischen, politischen, natürlichen, sozialen und demographischen Ursachen seiner Unterentwicklung

Entwicklungspolitik

Motive, Ziele und Probleme der Entwicklungspolitik der BRD und EG

Die Erde als gemeinsamer Entwicklungs- und Lebensraum

Vermitteln der gegenseitigen Abhängigkeit *Sk von Entwicklungs- und Eth Industrieländern, der Grenzen des Wachstums, Einbeziehung der aktuellen Ausländerproblematik

Begriffe: Modernisierungs-Dependenztheorie, Wachstums-Grundbedürfnis-Abkopplungsstrategie, integrierte Entwicklung, Lome-Abkommen

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Grundkurs 12.1.

Mineralische Ressourcen, ihre Entstehung, Verbreitung, Nutzung und Verfügbarkeit

1. Gliederung und Verbrauch von Ressourcen

Begriffsbestimmungen,
Gliederungen

Verwendung verschiedener
Gliederungsmöglichkeiten z.B. nach
industrieller Verwendung,
nach Metall-,Nichtmetall-, Energierohstoffe

Entwicklung des Weltverbrauchs

nachgewiesene und prognostische
Vorräte, Kriterien der Abbauwürdigkeit

Sicherung der weiteren Verfüg-
barkeit als globales Problem

Notwendigkeit und Formen der
Wiederverwertung

Begriffe: Ressource, statische und dynamische Reichweite, Reserven, Recycling

2. Die Entstehung mineralischer Ressourcen durch geologische Prozesse, bedeutende

Lagerstätten

Vertikalgliederung der
Lithosphäre

Schalenbau und stoffliche Zu-
sammensetzung *Ph

Erkundung der Grenzschichten durch
seismische Messungen

Horizontalgliederung der

Lithosphäre, Theorie der

Alfred Wegener als Entdecker der

Kontinentaldrift

Plattentektonik

Plattentektonischer Zyklus
als Erklärungsversuch des Auf-
und Abbaus von Lithosphäre

Folgen und aktuelle Beispiele
von Öffnungs- und Schließungs-
vorgängen

Die Entstehung und Verbrei-
tung von Lagerstätten

charakteristische Beispiele aus
den Hauptgruppen: magmatische,

Entstehung von Gesteinen

metamorphe und sedimentäre Gesteine

Entstehung und Standorte weltweit bedeutender Fördergebiete von Salzen, Kohlen, Erdöl, Erdgas und Erzen Mitteleuropas

Gesetzmäßigkeiten der Auskristallisation von Salzen, Hinweis auf die Zechsteinlagerstätten

Einfluß tektonischer Vorgänge auf den Inkohlungsprozeß

Erdölfällen als Bedingung für Lagerstättenbildung

Überblick über die Hauptentstehungsgruppen der Erze, Erzgürtel in Subduktionszonen

Die Verbreitung mineralischer Ressourcen nach globalen Krustenstrukturen

gesetzmäßige Bindung der Vorkommen an Gebiete junger Faltengebirge, Tafeln, Schilde und Ozeanböden

Begriffe: Diskontinuitätsflächen, Rift- und Subduktionszonen, Querbrüche, kontinentale - und ozeanische Kruste

3. Rohstoffwirtschaft

Methoden der Lagerstätten erkundung

Lagerstätten erkundung als ein komplexer Prozeß direkter und indirekter Verfahren

Fördermethoden und ökologische Probleme durch Abbau, Nutzung und Entsorgung

Förderung im Tage- und Tiefbau und im Schelf

Auswirkungen der Förderung z.B. auf Grundwasser, Gebirgsdruck, Flächenverbrauch, Entstehung von Halden **UGE**

Möglichkeiten und Beispiele für Rekultivierungen

Einsatz energetischer Ressourcen

Entwicklung des Weltenergieverbrauchs

Einschätzung von Standort-
bedingungen und Vor- und
Nachteilen verschiedener
Primärenergieträger

Strukturwandel im Einsatz von
Energieträgern

OPEC-Preisbildung

Rohstoffwelthandel, Hauptgüter-
ströme und Weltmarktbe-
dingungen

Möglichkeiten zukünftiger
Sicherung des Rohstoffbedarfs

Einsatz bisher wenig genutzter
Reserven

Einsatz materialsparender
und wiederverwendender Techno-
logien

Das Weltmeer- ein Rohstoff-
lieferant der Zukunft?

Begriffe: Rekultivierung, Primär- und Sekundärenergie, Terms of Trade, Schelfförderung

Erschöpfbarkeit konventioneller
Energieträger

*WR

Beispiele für die Nutzung UEG
regenerativer Energieträger aus Deutschland,
insbesondere aus dem Nahraum

Vorgang und Auswirkungen

Einfluß der Weltmarktpreise auf die Konkur-
renzfähigkeit einheimischer Energieträger

Beziehungen zwischen Fördergebieten
und Verbraucherzentren

Forderung der Entwicklungsländer
nach integrierten Rohstoffprogrammen

Hinweise auf Kostenerhöhung und ökologische
Probleme der Förderung in bisher nicht
genutzten Gebieten UGE

Diskussion positiver und negativer Aspekte
des Recycling in Deutschland
z.B. Grüner Punkt

Beispiele für Meeresbergbau
z.B. Manganknollen, Schwermineralsande,
roter Tiefseeton

politische und ökologische
Probleme der Förderung im Meer UGE

Lernziele/Inhalte

Grundkurs 12.2.

EUROPA - räumliche Entwicklungen und Verflechtungen

1. Europa im Überblick

Herausbildung des Kulturerdteils

Europa

Natur- und wirtschaftsräumliche

Gliederung

2. Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstrukturen (Geburten-Sterberaten, Altersgeschlechtsstruktur, Lebenserwartung)

Wanderungsbewegungen in und nach Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Begriffe: Demographie, demographischer Übergang, Bevölkerungspyramide, Migration, Mobilität

Hinweise

Darstellung der historisch-**Ge* ethnisch-religiösen **Eth* und ökonomischen Wurzeln Europas

Überblick über die Bedingungen des Reliefs, des Klimas, der Gewässer und der Verdichtungsräume
Reaktivieren und Vertiefen geographischer Inhalte, insbesondere der Klassenstufe 6

Analyse des Gesamtgebietes Europas und von Teilregionen mit unterschiedlicher Charakteristik
Ursachen und Konsequenzen von Entwicklungstrends

Wandel Europas vom Aus-**Ge* wanderungskontinent zum Einwanderungsziel
Auswirkungen des Mobilitätsverhaltens z.B. durch die Bildung eines europäischen Binnenmarktes auf die ethnische und kulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung **GTF**

3. Strukturen und Tendenzen räumlicher Umwertung in ausgewählten europäischen Regionen

Umwertung von Industrieräumen	Erarbeiten allgemeingültiger Merkmale, exemplarisches Darstellen an selbst wählenden Räumen
Strukturprobleme und Veränderungen in altindustrialisier-ten Regionen	z.B. Mittelengland, Ruhrgebiet, Halle-Leipzig, Katowice
Entwicklung von Wachstumsräumen	z.B. Süddeutschland, Paris
Entwicklungsprozesse in ländlich geprägten Räumen	z.B. Agrargebiete Südeuropas, Frankreichs, der östlichen Bundesländer Formen und Auswirkungen der EG-Agrarpolitik
Raumumwertung durch den Fremdenverkehr	ökonomische und ökologische Effekte des Massentourismus und Nutzungskonflikte an Beispielen darstellen z.B. Küstenregionen, Alpenraum, Mittelgebirgsräume UGE
Berlin, eine Region im sozialen und wirtschaftlichen Wandel	Wirkungsfaktoren von Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands auf die Metropole Berlin und ihr Umland, Rolle Berlins als Bindeglied zu Osteuropa
Begriffe:	Strukturkrise, Wachstumsbranchen, Kernräume, periphere Räume, "sanfter Tourismus"

4. Aspekte europäischer Zusammenarbeit

Regional- und Raumordnungs-politik derEG	Bemühungen zur Überwindung räumlicher Disparitäten und unkontinuierlichen Wachstums
Internationale und grenzüber-schreitende Zusammenarbeit in Europa	Herausarbeitung der Notwendigkeit und Chancen zur Lösung gesamt-europäischer und globaler Aufgaben

<p>Ausbau, Modernisierung und Probleme des europäischen Verkehrsnetzes</p>	<p>Darstellen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an Beispielen</p>
<p>Bedeutungswandel des Standortfaktors "Transportkosten"</p>	<p>zunehmende Bedeutung der Logistik für Unternehmen *WR</p>
<p>Konkurrenz unterschiedlicher Verkehrsträger, Entwicklungstendenzen im Güter- und Personenverkehr</p>	<p>Verlängerung der Transportwege durch den europäischen Binnenmarkt</p>
<p>Verkehrsprojekte Deutsche Einheit</p>	<p>Darstellen des Leistungsvermögens, spezifischen Energiebedarfs und der Flächenbeanspruchung der Verkehrsträger</p>
<p>Stellung Europas im Welthandel</p>	<p>Darstellen und Diskutieren, insbesondere der Thüringer Trassen</p>
<p>Begriffe: Euregio, Arge Alp, Hochgeschwindigkeitsnetz, kombinierter Verkehr, Güterverkehrszentrum, GATT, Abkommen von Lomé</p>	<p>Aufzeigen von Güterströmen nach und von Europa</p>
<p></p>	<p>Beziehungen zu Industrie- und Entwicklungsländern</p>

Leistungskurse Klassenstufen 11 und 12

Themenübersicht:

11.1 Die Tragfähigkeit der Erde - natürliche Grundlagen und Nutzungsmöglichkeiten

11.2 Der asiatisch - pazifische Raum - ein Wirtschaftsraum mit Zukunft

12.1 Prozesse der Siedlungsentwicklung

12.2 Europa - räumliche Entwicklung und internationale Verflechtung

Das Leistungsfach Geographie ist mit zwei vorwiegend regional und zwei vorwiegend thematisch geprägten Kursen angelegt und bietet ein ausgewogenes Verhältnis physischer und humangeographischer Inhalte.

Kurs 11.1 soll bei den Schülern Grundlagen für das Verstehen natürlicher Prozesse legen und Möglichkeiten und Grenzen der Nutzbarkeit des Naturraumes Erde aufzeigen.

Der Kurs "Asiatisch-pazifischer Raum" soll den Schülern das Verstehen der Andersartigkeit der dortigen Lebens- und Wirtschaftsweisen erleichtern und seine bemerkenswerten wirtschaftlichen Perspektiven aufzeigen.

Die alle Schüler unmittelbar betreffende Entwicklung von Siedlungen ist Thema des Kurses 12.1 Die Schüler sollen in diesem Kurs die Ursachen heutiger Siedlungsstrukturen erkennen, Möglichkeiten und Grenzen heutiger Siedlungsplanung bewerten und persönliche Konsequenzen ziehen.

Der Kurs zu Europa soll den Schülern neben naturgeographischen Grundlagen die spezifischen Merkmale und Probleme europäischer Regionen im Spannungsfeld zwischen der Einigung Westeuropas und des politischen und wirtschaftlichen Aufbruchs in Osteuropa, zwischen Ökologie und Ökonomie und zwischen Nationalismus und Weltoffenheit näherbringen. Die Schüler sollen europäische Probleme auf Deutschland und Thüringen beziehen. Damit sollen ihnen Möglichkeiten gegeben werden ein Europabewußtsein zu entwickeln. Durch die Einbeziehung Europas in die Behandlung der Weltwirtschaft werden den Schülern die internationalen Verflechtungen und zugleich die negativen Folgen eines eurozentristischen Denkens und Handelns deutlich gemacht.

Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Unterrichts z.B. bei Exkursionen und Projekten sind permanent zu nutzen. Des weiteren ist ein hoher Selbstständigkeits- und Selbständigkeitsgrad im Umgang mit Arbeitsmethoden und Arbeitsmitteln anzustreben. Das Angebot an Unterrichtsmaterialien sollte vielgestaltig und anspruchsvoll sein. Das Vermögen der Schüler, Arbeitsergebnisse darzustellen, Sachverhalte zu beurteilen und eigene Lösungsansätze zu entwickeln, sollte eine relative Sicherheit erlangen.

Im Unterricht mit Leistungskursen sollte auch in starkem Maße die Möglichkeit des "Unterrichts

vor Ort" genutzt werden, wie z.B. durch Exkursionen, Felduntersuchungen, Erhebungen, Teilnahme an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Leistungskurs 11.1

Die Tragfähigkeit der Erde- natürliche Grundlagen und Nutzungsmöglichkeiten

1. Atmosphärische Prozesse

Die sich auf der Grundlage des Strahlungshaushaltes ausprägenden atmosphärischen Prozesse sollen als komplexe Vorgänge erfaßt werden.

Die Schüler lernen die Bedeutung von Formen der Energieumverteilung zur Aufrechterhaltung des globalen Gleichgewichtes kennen und begreifen die Gefahr der Störung durch anthropogenes Einwirken.

Strahlungs- und Wärmehaushalt der Erde

Vorgänge und Bedingungen *Ph
solarer und terrestrischer

Strahlung, Wärmeaustausch in der Atmosphäre und durch Meereströme

das planetarische Windsystem

Entstehung und Mechanismen der Teilsysteme und ihr Zusammenwirken sind darzustellen

Verfahren der genetischen und effektiven Klimaklassifikation

eine Auswahl geeigneter Klimaklassifikationen ist vorzunehmen,

Gesetzmäßigkeiten jahreszeitlicher und räumlicher Variation von Temperatur und Niederschlägen

Klimastationen sollen eingeordnet werden können

Klimaveränderungen durch anthropogenes Wirken

Treibhauseffekt, Ozonzerstörung, Waldsterben und Smogbildung als ökologisches Probleme UGE

Begriffe: Globalstrahlung, Nettosstrahlung, effektive Ausstrahlung, atmosphärische Zirkulation, Passat-Monsun-Westwindzirkulation, ITC, Strahlstrom

2. Böden

Die Entstehung von Böden soll als ein Vorgang begriffen werden, der die Ausprägung der Naturfaktoren widerspiegelt. In diesem Zusammenhang sollen die Schüler die ökologische Sensibilität von Böden kennenlernen.

Entstehung und Entwicklung von Bodentypen in unterschiedlichen Bedingungen

Anteil der einzelnen Einflußfaktoren auf die vielfältigen Bodenbildungsprozesse, Auswahl geeigneter Bodentypen

Nutzung und Schädigung von Böden

Vorgänge der Bodendegradierung in verschiedenen Zonen
Möglichkeiten ökologischer Nutzung, Nutzungsformen **UGE**

Begriffe: Bodenhorizonte, Nährstoffspeicherkapazität, Tonminerale, Desertifikation, Versalzung, Humifizierung, Bodentyp

3. Geographische Zonen

Auf Grundlage bisher erworbener Kenntnisse ermitteln die Schüler die spezifischen natürlichen Verhältnisse der geographischen Zonen der Erde.

Besonderheiten von Lebens- und Wirtschaftsformen ausgewählter Geozonen werden davon abgeleitet und analysiert und Probleme des Nahrungsmangels diskutiert.

Ausprägung der Naturfaktoren Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt in den Geozonen

Darstellung von Zusammenhängen und Besonderheiten

Besonderheiten des Lebens und Wirtschaftens in ausgewählten Geozonen

Vernichtung tropischer Vegetation, Tourismus als ökologischer Faktor, Wasserverschmutzung, besondere ökologische Sensibilität von kalten Zonen und weitere ökologische Probleme können exemplarisch angeboten werden **-UGE**

Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion

Begriffe: Anbaugrenzen,

4. Struktur und Entwicklung des Erdkörpers

Die Schüler sollen die Strukturmerkmale und Entwicklungsprozesse des Erdkörpers verstehen und Zusammenhänge zu gegenwärtig ablaufenden geotektonisch auffälligen Ereignissen herstellen können und in diesem Zusammenhang auf unterschiedliche wissenschaftliche Theorien zum Bau des Erdkörpers eingehen können.

Entstehung, Aufbau und Gliederung des Erdkörpers

vertikale und horizontale *Ph Strukturen, stoffliche Zusammensetzung, Geschichte der Entwicklung der Theorien über den Erdkörper

die erdgeschichtliche Zeittafel

der plattentektonische Zyklus

exemplarisches Darstellungen der Entstehung tektonischer Strukturen, Zusammenhänge zu aktuellen Ereignissen herstellen (Vulkanausbrüche, Erdbeben), Möglichkeiten des Schutzes und der Vorwarnung

Begriffe: Subduktionszone, Riftzone, Hot Spot, Diskontinuitätsfläche, Tektonik, kontinentale und ozeanische Kruste

5. Entstehung und Verbreitung von Lagerstätten

Es sollen den Schülern Zusammenhänge zwischen Entstehung und Verbreitung von Lagerstätten mineralischer Ressourcen und tektonischen Strukturen erkennbar gemacht werden.

Entstehung der Lagerstätten von Salz, Kohle, Erdöl, Erdgas und Erzen

Topographie von Weltlagerstätten

Zusammenhänge zwischen Krustenstrukturen und Lagerstätten

Darstellung der Auswirkungen auf Qualität, Lagerung und Größe der Lagerstätten Lagerstätten in jungen Faltengebirgen, Schilden und Tafeln

Entstehung von Gesteinen

Auswahl von Beispielen für die Hauptgesteinsgruppen Kreislauf der Gesteine

Begriffe: Salzstock, Erdölfalle, Inkohlung

6. Rohstoffwirtschaft

Wirkungsmechanismus und Probleme der Rohstoffwirtschaft, insbesondere energetischer Ressourcen, werden von Schülern analysiert.

Formen der Lagerstätten erkundung

Lagerstätten erkundung als * **Ph**
komplexer Prozeß verschiedener
direkter und indirekter Verfahren

Förderung von Ressourcen

Lagerstätten und Reserven, Methoden
der Förderung und deren ökologische
Folgen **UGE**

Nutzung von Ressourcen

Einsatz in der Wirtschaft, energe-
tische Ressourcen, Kraftwerksarten
und Probleme der Energiepolitik ***WR**

Rohstoffwelthandel

Rohstoffex- und -importabhängigkeit
von Ländern

Begriffe: Exploration, Prospektion, Terms of Trade

7. Tragfähigkeit der Erde

Die Schüler sollen Möglichkeiten und Grenzen der Tragfähigkeit der Erde beschreiben können und persönliche Konsequenzen aus der regionalen und globalen Begrenztheit von Ressourcen und der Nutzung ziehen.

Welternährungsproblem

Unter- und Fehlernährung im Ver-
gleich mit Industrieländern darstellen
* **Sk**

Ressourcenschutz

Möglichkeiten zur mittelfristigen
Sicherung des Rohstoffbedarfs:
Nutzung der Weltmeere, Recycling,
Ansätze international gemeinsamen
Handelns, Grenzen des Wachstums
* **Eth**

Leistungskurs 11.2**Die asiatisch-pazifische Region - ein Wirtschaftsraum mit Zukunft****1. Die Region im Überblick**

Die Schüler werden in die Lage versetzt, sich in der Region topographisch zu orientieren und die naturräumlichen Bedingungen als Grundlage menschlichen Lebens und Wirtschaftens zu erfassen. Einblicke in die Vielfalt religiöser und traditioneller Anschauungen sollen für die sich von europäischen Verhältnissen stark unterscheidenden Lebensweisen Verständnis entwickeln und den Begriff Kulturerdteil tiefer erschließen.

topographische Abgrenzung,
staatliche Gliederung

Einführung in die sozial-ökono-
mischen und politischen Ver-
hältnisse der Region

neben einer Charakteristik der gesellschaftlichen
Verhältnisse in den Staaten sollen auch
Beziehungen und Konflikte zwischen
ihnen dargestellt werden

auf historische Entwicklungen eingehen

naturräumlicher Überblick

Großlandschaften, Geologie,
Oberflächenformen, Klima, Gewässer,
Bodenschätze

Probleme des Lebens im Natur-
raum

Wind und Wassererosion, Vulkanismus,
Tsunami, Anbauformen, Fischerei,

der ostasiatische und südost-
asiatische Kulturerdteil

Einfluß religiöser und traditioneller
ethnischer Normen auf Wertesysteme der
Gegenwart, ethnischer Pluralismus ***Eth**

die wirtschaftliche Bedeutung
des Gesamttraumes und der
Einzelstaaten

Vergleich der BSP und anderer statistischer
Grunddaten verschiedenartiger
Wirtschaftssysteme
Entwicklungsunterschiede, besondere Rolle
Japans

Begriffe: ASEAN - Staaten, BSP, Schwellenland, Billiglohnland, Konfuzianismus,
Shintoismus, Buddhismus, Ahnenkultur

2. Analyse von Teilräumen der Region

2.1 Die Volksrepublik China

China soll von den Schülern als ein Land im demographischen Übergang mit einer direkten Bevölkerungspolitik kennengelernt werden.

Die Analyse räumlicher und struktureller Entwicklungsprozesse der chinesischen Wirtschaft soll Kenntnisse über die Verschiedenartigkeit der gewählten Strategien vermitteln und Perspektiven des Landes aufzeigen.

Bevölkerungsprobleme Zusammenhang zwischen
Besiedlungsdichte und naturräumlichen
Bedingungen
Bevölkerungsentwicklung und
Bevölkerungspolitik
Probleme der Stadtentwicklung

Agrarwirtschaft agrarisches Nutzungspotential,
Entwicklung der Eigentums- und
Produktionverhältnisse von der Volks-
kommune zum System der Produktions-
verantwortlichkeit als Maßnahmen zur
Ernährungssicherung der
wachsenden Bevölkerung

Entwicklung der Industrie Phasen der Entwicklung; Herausbildung
von Wirtschaftsregionen und ihre
spezifischen Aufgaben,
Vorrangstellung der Küstenregionen,
Herausbildung von Sonderwirtschaftsgebieten

Merkmale des Außenhandels Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland
- insbesondere zum pazifischen Raum,
Wechsel zwischen Abkopplung und
Zusammenarbeit

Begriffe: Anbauzonen, Volkskommune, Familienbetrieb, Selbstverantwortungssystem
Grundbedürfnisstrategie, "Großer Sprung", Kulturrevolution, Sonderwirtschaftszone,
Innovation, Joint-Venture, Autarkie, Öffentlichkeitspolitik

2.2. Südostasiatische Schwellenländer

Die "vier kleinen Tiger" sollen die Schüler als besonders prosperierende Schwellenländer in ihrer Individualität, aber auch mit ihren Entwicklungsparallelen kennenlernen.

Gemeinsamkeiten

ökonomische und politische Ausgangsbedingungen, Entwicklungsstrategien, Stellung der Staaten in ihrer Entwicklungsdynamik als Antriebskräfte im südostpazifischen Raum

individuelle Merkmale

Südkorea

Etappen der wirtschaftlichen Entwicklung, staatliche Einflußnahme

Taiwan

und die Veränderungen in den Wirtschaftsstrukturen und deren Auswirkungen auf die räumlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse

Die Stadtstaaten

Wirtschafts- und Außenhandels-

Hongkong und Singapur

strukturen, Angliederung Honkongs

als internationale

1997 an China als Sonderver-

Dienstleistungszentren

waltungsgebiet

Begriffe: Exportorientierung, Freihandel, Sonderverwaltungsgebiet, "vier kleine Tiger"

2.3. Industriemacht Japan

Japan soll den Schülern nicht nur als das dominierende wirtschaftliche Zentrum der Region, sondern als Teil eines von der europäischen Kultur sehr verschiedenen Kulturerteiles nahegebracht werden. In diesem Zusammenhang ist es bedeutsam, die Auswirkungen von Natur, Traditionen und Religionen auf die Gesellschaft kennenzulernen.

Entwicklungsbedingungen

Land mit begrenzten Ressourcen, Auswirkungen der Raumeinge, Neulandgewinnung, Abhängigkeit vom Weltmarkt, traditionelles Denken, Modernisierungsstrategie dominierende Wirtschaftszweige, ihre räumlichen Konzentration und Verflechtung

Wirtschaftsstrukturen

Dualismus in der Wirtschaft, Betrieb als Lebensgemeinschaft *Eth

Historische Siedlungsentwicklung, Hinweise
 Bei der Entstehung und Entwicklung von Städten
 Arbeitsteilung und damit zu neuen Produktionsfunktionen
ökologische Probleme Auswirkungen der Wachstums- und
Raumordnungskonzepte Produktionsmaximierung auf die Umwelt

Begriffe: "Japanischer Weg", "Firmenphilosophie", Metropolregion,
 Tokyo, Shikansen
 Probleme verdichtet Lebensräume,
 Landesentwicklungspläne und Umwelt-
 gesetzgebung, Schwierigkeiten bei ihrer
 Verwirklichung, Lösung von
 Verkehrsproblemen

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Leistungskurs 12.1.

Prozesse der Siedlungsentwicklung

1. Siedlung als Raumstrukturelement

Durch das Kennenlernen der Grundlagen des Siedlungsbegriffes sollen die Schüler in der Lage sein, Siedlungen zu klassifizieren, natürliche und humanbedingte Ursachen für deren Formen und Lage zu finden und Siedlungsstrukturen auf Karten und in Natura funktional einordnen zu können.

Der Siedlungsbegriff

Siedlungselemente

Siedlungsmerkmale

Funktionalität von Siedlungsstrukturen

Siedlungsformen

die Siedlungselemente, deren baulich-räumliche Strukturen und

Funktionalitätsmerkmale auf verschiedenmaßstäbigen Karten kennenlernen

Merkmale von Siedlungen (besonders Städten) werden im Zusammenhang zu den Daseinsgrundfunktionen analysiert

Typisierung und Klassifizierung nach der Einwohnerzahl und der Beschäftigtenstruktur

Einordnen von Gemeinden des Heimatraumes

Darstellung der administrativen Gemeindestruktur *Sk

Grundrißformen

lagebedingte Siedlungen

Analyse von Grundrißformen (geplante und planlose Siedlungen) und lagebedingte Siedlungen und ihre Entstehungsursachen * Ge

Begriffe: Metropole, Agrar-Industrie-Dienstleistungstyp, Wohnplatz, Gemeindehauptort, kreisfreie kreiszugehörige Stadt, Streusiedlung, Haufendorf, Zeilen-Straßen-Anger-Reihendorf, Kreis-Sektoren-Mehrkernstadtmodell, Gipfel-Tal-Hang-Sport-Küsten-Insel-Brückenlage

2. Historische Siedlungsentwicklung

Bei der Entstehung und Entwicklung von Siedlungen soll den Schülern der Zusammenhang zur Arbeitsteilung und damit zu neuen Produktionsformen deutlich gemacht werden. Der Schüler soll in der Lage sein, heutige Siedlungsstrukturen in ihrer Komplexität zu erkennen und den Entstehungsperioden und Veränderungsprozessen bis Mitte des 19. Jahrhunderts zuordnen können.

frühzeitliche Siedlungsentwicklung	Darstellen der Zusammenhänge zwischen Produktions- und Siedlungsformen
mittelalterliche Siedlungsentwicklung	<p>Hausformen</p> <p>Wahl von Raumbespielen orientierter Plansiedlungen, Entstehung erster Städte</p> <p>*Ge</p>
Siedlungsentwicklung im 19./Beginn des 20. Jahrhunderts	<p>dörfliche Siedlungen in Mitteleuropa</p> <p>Entstehung und Strukturen der mittelalterlichen Stadt in Abhängigkeit von der Warenzirkulation*Ge</p> <p>Entstehung von Siedlungsnetzen</p>
Siedlungsentwicklung im 19./Beginn des 20. Jahrhunderts	<p>das Ende der mittelalterlichen Stadt</p> <p>*Ge</p>
Begriffe:	<p>Industrialisierung als Grundlage der Siedlungsentwicklung</p> <p>Ursachen und Folgen der Verkehrserschließung und Funktionsmischung (insbesondere Wohn- und Arbeitsfunktion)</p> <p>Rechteckhaus, Rundhöfen, Hufendörfer, Hansestadt, Ackerbürgerstadt, barocke Fürstengründungen, Entfestigung</p>
Begriffe:	<p>Bodenverwertung, Saeg, Los Angeles Typ und London Typ</p>

3. Siedlungsentwicklungsprozesse der Neuzeit

Die Schüler sollen Veränderungsprozesse von Siedlungen im 20. Jahrhundert bewerten. Die Prozesse und Auswirkungen der Urbanisierung und Suburbanisierung auf die Siedlungsstruktur werden Regionen zugeordnet. Die Planung der Siedlungsentwicklung in Deutschland durch Raumordnungsverfahren und die Möglichkeit der Einflußnahme durch Bürger sollen die Schüler kennenlernen.

die Urbanisierung als weltweiter Prozeß in Industrie- und Entwicklungsländern

Zunahme urbaner Siedlungsformen durch Bevölkerungsexplosion

Ursachen und Auswirkungen der Zunahme städtischer Bevölkerung

Grenzen der Stadtentwicklung

Veränderung und Ausbreitung städtischer Strukturen ins Umland durch

Sub- und Gegenurbanisierung

Probleme der Zersiedlung und Slumbildung

UGE

Einbeziehung aktueller Bsp. aus dem Nahraum z.B. Gewerbegebiete, Wohnparks

Planung der Siedlungsentwicklung in Deutschland

Formen der Raumplanung, insbesondere der unteren Ebenen z.B. Flächennutzungsplan, Regionalplan

Raumwirksamkeit der Planungsprinzipien: Zentrale Orte, Vorranggebiete, Entwicklungsachsen

Möglichkeiten der Einflußnahme auf Raumordnungsverfahren durch Bürgerbeteiligung *Sk

Kreis- und Gemeindereform in Thüringen positive und negative Tendenzen von Stadtanierungen auch im Heimatraum darstellen

Begriffe: Metropolisierung, Marginalisierung, Push und Pull-Faktoren, Agglomerationsbildung, Stadtregion, Randwanderung, soziale Segregation, Subzentrum, Funktionsentwicklung, Bauleitplanung, Entkernung, Revitalisierung

4. Stadttypen in verschiedenen Kulturräumen

Die Schüler lernen die Stadtstrukturen kulturell unterschiedlicher Räume in Abhängigkeit von kulturell-religiösen und politischen Bedingungen kennen. Sie ordnen ihre Heimsiedlung ein und bewerten deren Entwicklung.

- | | |
|------------------------------|---|
| die europäische Stadt | Analyse einer europäischen Großstadt |
| die außereuropäische Stadt | Wahl von Raumbeispielen orientalischer, angloamerikanischer, indischer, lateinamerikanischer, chinesischer und afrikanischer Städte |
| | Wirkung historischer Ereignisse
z.B. Kolonialismus |
| die sozialistische Planstadt | Grundlagen, Entwicklung und Probleme sozialistischer Stadtplanung |
| | Wahl von Beispielen aus dem Nahraum |

5. Die Stadt als Ökosystem

Die Schüler bewerten die Veränderungen des Naturraumes durch die Stadtentwicklung und deren Auswirkungen auf die Lebensweise der Bewohner. Es sollen Anregungen für eine ökologische Stadtplanung und ökologisch verträgliche Verhaltensweisen gegeben werden.

- | | |
|--|---|
| Veränderungen des Naturraumes | Veränderungen des Klimas, der Luft, der Böden, der Gewässer und des Reliefs, der Vegetation, der Tierwelt UGE |
| planerische Konsequenzen und Möglichkeiten alternativen Bauens | ökologische Stadtplanung, Revitalisierung |
| | Umweltverträglichkeitsprüfung |
| | kritische Betrachtung der eigenen Verhaltensweisen, ökologische Perspektiven *Eth |

Begriffe: Bodenversiegelung, Smog, Los Angeles Typ und London Typ,

LEISTUNGSKURS 12.2

EUROPA - räumliche Entwicklung und internationale Verflechtung1. Der Kontinent Europa

Die Schüler sollen insbesondere die in der 10. Klasse und im Leistungskurs 11.1. gewonnenen physischen Erkenntnisse vertiefen und auf den europäischen Naturraum anwenden können. Die Bevölkerung soll als ein dynamisches humangeographisches Element kennengelernt werden, welches die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse eines Raumes widerspiegelt. In diesem Zusammenhang sollen den Schülern die Besonderheiten der Demographie Europas auch im Vergleich mit außereuropäischen Tendenzen bewußt gemacht werden.

1.1. Historisch- geographische Einführung

- politische Gliederung Europas
- historische Wurzeln der europäischen Kultur
- Bedeutung der europäischen Integration

1.2 Der europäische Naturraum

geologischer Bau

- geotektonische Herausbildung des Kontinents

- Zusammenhang zwischen geologischem Bau, Oberflächenformen und den Vorkommen an Bodenschätzen

Leistungskurses 11.1

Raumbeispiel: Alpen/Alpenvorland

Relief

- reliefverändernde Wirkungen der pleistozänen Vereisungen

Raumbeispiel: Stockwerkaufbau Mitteleuropas

- Angliederung der kaledonischen, variskischen und alpidischen Faltungen an Euramerika

- Einordnen bedeutender europäischer Lagerstätten von Erzen, Kohle, Erdöl und Erdgas in die Krustenstrukturen

- Festigung und Vertiefung der Kenntnisse des

Entstehung, geologisch-morphologischer Bau

- Lokalisieren der Erosions- und Akkumulationsgebiete und deren Formenschatz, Einbeziehen heimatischer Beispiele

- Eingehen auf Alpenvergletscherung und Ostseebildung

- Nutzung von Sanden und Kiesen

- Erstellen und Zuordnen eines Profilquerschnittes mit folgenden Strukturelementen:
- variskischer Rumpf, Sedimente des Oberkarbon/Rotliegenden, des Zechstein/Mesozoikum, Oberes Tafelstockwerk: Lockersedimente des Tertiär/Quartär

Klima

- Auswirkungen des planetarischen Windsystems auf das Klima Europas;
Klimazonen

- räumliche und jahreszeitliche Variationen von Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen in N-S und W-O Richtung; ihre Ursachen und Konsequenzen

- Heranziehen von Klimakarten und -diagrammen zur Erarbeitung lagebedingter Besonderheiten von Gebieten

- Ermitteln der landwirtschaftlichen Nutzung, Anbaugrenzen

1.3 Die Bevölkerung

- Aspekte der europäischen Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu weltweiten Tendenzen

- Position im Modell des demographischen Übergangs, regionale Unterschiede, Folgen der veränderten Altersstruktur

- Ursachen und Folgen von Wanderungsbewegungen in und nach Europa

- Europa als Aus- und Einwanderungskontinent, Auswirkungen auf ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung, Nationalitätskonflikte

GTF

- Bevölkerungsverteilung

- Ermittlung von Dichtebereichen nach Ländern und Regionen und der größten Städte

Raumbeispiel: Entwicklung einer europäischen Millionenstadt

- Zur Auswahl: Berlin, London, Moskau, Paris

Begriffe: Ureuropa, kaledonische, variskische und alpidische Gebirgsbildung, Tafel, Schild, Grund- und Tafelstockwerk, Modell des demographischen Übergangs, Migration, Mobilität

2. Die Wirtschaft Europas

Die Schüler erkennen die räumliche Verteilung und Strukturierung der europäischen Wirtschaft. Sie können die Wirtschaft in Sektoren gliedern und ihnen allgemeine Grundlagen und Entwicklungstendenzen zuordnen. Durch die exemplarische Behandlung von Räumen erkennen die Schüler konkrete Standortbedingungen, Verflechtungen und Formen notwendigen Strukturwandels.

2.1 Einführung

- Wirtschaftstheorien im Überblick

- Voraussetzungen und Verlauf des Industrialisierungsprozesses in Europa

- Mittelgebirgsregionen und Kohlereviere als Vorzugsräume

- Darstellen am Raumbeispiel, z. B. Großbritannien als "Werkstatt der Welt"

* Ge

- Gliederung der Wirtschaft in Sektoren und ihre räumliche Ausprägung

- Ermitteln von industriellen Dichtegebieten und vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Regionen

2.2 Strukturen und Strukturwandel in den Wirtschaftssektoren europäischer Staaten

Die Industrie

- Strukturprobleme in altindustrialisierten Räumen mit vorwiegender Montanindustrie

- Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen darstellen, z. B. - Mittelengland
- Ruhrgebiet
- Halle/Leipzig

- Dynamische Entwicklung moderner Industriestandorte, die von Hochtechnologien geprägt sind

- Erarbeitung der begünstigenden Standortfaktoren, z. B. - Lage
- Arbeitskräfte
- Flächenangebot
- Innovationsfähigkeit
- Darstellen am Raumbeispiel, z. B. Süddeutschland

- Entwicklungsprozesse in der Industrie der ehemaligen sozialistischen Staaten

- Probleme des Übergangs von plan- zu marktwirtschaftlichen Strukturen an Beispielen darstellen

Die Landwirtschaft

- Naturbedingte und sozialökonomische Einflussfaktoren

- Klima, Böden, Relief als natürliche Grundlagen

- Organisationsformen, Absatzbedingungen und Maßnahmen der EG Agrarpolitik

- Traditionelle und moderne Formen landwirtschaftlicher Produktion in Südeuropa

- Trockenfeldbau und Bewässerungswirtschaft als vorherrschende Anbauformen

- Entwicklung der Eigentumsverhältnisse und deren Einfluß auf die Produktion

- ökologische Probleme, z. B. durch starken Wasserverbrauch

- Formen und Probleme intensiver Landwirtschaft in Zentral- und Osteuropa
- Vor- und Nachteile der Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden, z. B. ökologische und ethische Probleme von Massentierhaltung und intensivem Ackerbau
- *ETH**

- Möglichkeiten des ökologischen Landbaus als alternative Produktionsform
UGE

Der Dienstleistungsbereich

- Begriffsbestimmung: "Tertiärer Sektor", "Dienstleistungen"; räumliche Konzentration dieses Wirtschaftsbereiches
- Ursachen und Bewertung der Bedeutungszunahme des tertiären Sektors in der europäischen Wirtschaft
- Vergleich mit Japan und den USA
- europäische Metropolen als Dienstleistungszentren

Verkehrswesen

- Bedeutungswandel des Standortfaktors "Transportkosten"
- Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen
- Probleme in Transit- und Tourismusgebieten
- Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes
- Aspekte des Leistungsvermögens, des spezifischen Energiebedarfs und der Flächenbeanspruchung
- *WR**
- Verkehrsprojekte "Deutsche Einheit"
- detaillierteres Darstellen und Diskutieren Thüringer Trassen

Fremdenverkehr

- bevorzugte Räume des Massentourismus
- Ermitteln besonders stark frequentierter Regionen
- ökonomische und ökologische Auswirkungen intensiver touristischer Nutzung
- Darstellung an je einem Sommer- und Winterurlaubsgebiet
- Motive des Massentourismus, Erörterung von Formen umweltschonenden Verhaltens, "sanfter Tourismus"
- UGE**

Begriffe: Wirtschaftssektoren, Montanindustrie, Strukturkrise, Wachstumsbranchen, Hochgeschwindigkeitszüge, kombinierter Verkehr

3. Innereuropäische Beziehungen und Positionen Europas in der Welt

Die Schüler erfassen die Bedeutung der EG als wirtschaftliche und politische Hauptkraft europäischer Integrationsbestrebungen. Räumliche und wirtschaftliche Verflechtungen aber auch Probleme der EG als Folge von Integrationsmaßnahmen sollen die Schüler zum kritischen Auseinandersetzen mit Fragen und Problemen der europäischen Einigung führen. Sie sollen erkennen, daß die EG als eines der drei Wirtschaftszentren eine große Verantwortung für die Lösung von globalen Problemen trägt.

- Die EG, ihre Entstehungsbedingungen, Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen ihres Wirkens
- neue Situation nach Auflösung des O-W-Konfliktes
- Beziehungen zu den EFTA- und ehemaligen RGW-Staaten; Aufnahmebestrebungen
- Die EG als Steuerinstrument der europäischen Integration zur gemeinsamen Lösung dringlicher Aufgaben
- Maßnahmen zur Regionalentwicklung
- Regionalförderung als Versuch des Ausgleichs regionaler Entwicklungsunterschiede
- grenzüberschreitende Regionen als Integrationskerne
- Analyse eines Raumbeispiels, z. B. Arge Alp, Saar-Lor-Lux, Basiliensis
- Wirtschaftsverflechtungen als Grundlage und Folge der europäischen Einigung
- das Wirken transnationaler Unternehmen in Europa, Auswirkungen des gemeinsamen Marktes, Untersuchung von Handels- und Güterströmen
- Notwendigkeit der gemeinsamen Bewältigung von Umweltproblemen
- Darstellung eines ausgewählten gesamteuropäischen Umweltproblem, z. B. Folgen der Gewässerverschmutzung am Beispiel der Nordsee, Folgen der Zunahme der Mobilität UGE
- die EG im internationalen Beziehungsgefüge der Welt
- die EG als ein Zentrum des Welthandels und der Weltwirtschaft
- Rolle der EG in der Weltwirtschaftsordnung, Probleme der Ex- und Importabhängigkeit von EG-Staaten, Einsatz protektionistischer Maßnahmen zum Schutz des Binnenmarktes, Folgen für den Weltmarkt

- die Beziehungen der EG zu den Ländern der Dritten Welt
 - Perspektiven zum Beitrag der EG zur Lösung globaler Probleme
 - Rolle und Beispielmaßnahmen staatlicher Entwicklungshilfe, das Abkommen von Lomé
 - Möglichkeiten eines globalen Umweltschutzes, Beitrag zum Abbau des "N-S-Konfliktes"
 - Mitarbeit bei der Lösung von Problemen und Konflikten im Rahmen der UNO
- GTF *SK**

Begriffe: EFTA, Regionalförderung, Protektionsismus, Import-Exportabhängigkeit, Abkommen von Lomé

Herausgeber:

**Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt**

**Gesamtherstellung und Vertrieb:
Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH
Johannesstraße 161 • 99084 Erfurt
Tel.: 03 61/50 40 • Fax: 50 41 20**